

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich „ 50 „

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzelle oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Breitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 236.

Mittwoch, den 9. October

1889.

Marktstrasse 6 **M. Jsselbacher,** Marktstrasse 6
(im „Chinesen“), (im „Chinesen“),

empfehl

alle Neuheiten in Putz- und Modewaaren.

 **Modell-Hüte** 

stehen zur gefälligen Ansicht.

Costumes werden nach Maass angefertigt.

11026

J. Gibelius,

Bahnhofstrasse 14 (Ecke der Louisenstrasse),
empfehl sein reichhaltiges Lager von

**Herren- und Kinder-Hüten,
Pelzwaaren, Cravatten,**

Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Reparaturen jeder Art. Billigste Preise!

11592

Zöpfe werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. an
angefertigt; neue von 1 Mk. an.

Meßergasse 32. **Ad. Kiessenwetter,** Meßergasse 32.

Dieselbit empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen
zu den billigsten Preisen. 11583

Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei 11547
J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a, am „Kaiserbad“.

Geschäfts-Gröffnung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und
Bekanntem die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause
Walramstrasse 12 eine

 **Melzgerei** 

eröfnet habe. Empfehle prima Qualität **Rindfleisch,**
sowie **Schweine- und Kalbfleisch** und alle Sorten
Wurst in vorzüglicher Qualität. 11600

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll



Louis Schmidt,

Walramstraße 12.

 **Weinstube** von **J. Sinss,**
Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Ochsenschwanzsuppe.

 **Zauberflöte.** 

Von Morgens 9 Uhr an: **Ochsenschwanzsuppe u. Hasen-Ragout.**

Marktstrasse
13.

Bouteiller & Koch,

Langgasse
13.

Wir zeigen hierdurch den Empfang unserer neuen **Winterwaaren** ergebenst an und empfehlen zur kommenden Saison unser auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in

Tricotagen, Strumpf-, Woll- und Pelzwaaren.

Kopfhüllen

in allen Farben und Grössen
von 50 Pf. an.

Capotten

in Wolle und Chenille.

Umschlag-Tücher,

reichste Auswahl.

Theater-Chals

in allen Abendfarben in Wolle
und Seide.

Schulter-Kragen,

glatt und gemustert, in Plüsch
und in Wolle gehäkelt,
von 85 Pf. an.

Kaputzen, Mützen,

Häubchen,

Wagnerkappen etc.
für Kinder.

Pelz-Muffe

von den billigsten bis zu den
feinsten Qualitäten v. Mk. 1.80 an.

Boas

in verschiedenen Längen
(sehr preiswerth).

Pelz- und Federn-Besatz

in allen Farben und Breiten
von 60 Pf. an.

Kopf-Bedeckungen

für Knaben und Mädchen in Pelz
und Plüsch von 40 Pf. an.

Tricot-Tailen,

reichste Auswahl in Schwarz und
allen modernen Farben mit und
ohne Besatz von Mk. 2.60 an.

Tricot-Kinderkleidchen

in allen Grössen und Farben.

Damen- und Herren-Handschuhe
in allen Grössen und Farben in
Tricot, Baumwolle und Seide.

Damen- und Kinder-Strümpfe

gestrickt und gewebt
in deutscher und englischer Länge.
Socken in allen Qualitäten.

Echte Stuttgarter

Normal-Unterkleider,

Reform-

Unterjacken, Hemden und Hosen.

Unterröcke für Damen und Kinder

von 60 Pf. an.

Herren- u. Damenwesten.

Woll-Plüsch und Krimmer,
grösste Auswahl
in glatt und façonnirt, schwarz
und farbig.

Strickwolle, sowie Ternau-, Castor-, Goblin-, Perl- und Persische Wolle
zu den billigsten Tagespreisen. 11601



Heute Mittwoch, den 9. Oct.,
Abends 6 Uhr,
im „Grünen Wald“:

1. Monats-Versammlung d. Alterthums-Vereins.

Bericht des Herrn Oberst von Cohausen über die General-
Versammlung der deutschen Geschichts- und Alter-
thums-Vereine in Mex. 83

Bürger-Casino.

Samstag, 12. October, Abends 8^{1/2} Uhr: 185

Geselliger Herren-Abend.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Probe. Nach derselben:
General-Versammlung. 184

Heute Mittwoch,

Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend
findet die bereits annoncirte

große Damen-Mäntel- und Stoff-Versteigerung

in dem Saale zum

„Rheinischen Hof“, Neugasse,

Eingang Mauergasse,

statt, worauf ich verehrl. Publikum nochmals aufmerksam mache.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b.

Die so beliebten, rothen

Friedrichsdorfer Kartoffeln

zu haben Friedrichstraße 43, im Bäckerladen. 1157

Zur Weinlese. Ein Ladefass mit Butte zu verkaufen
Schulberg 15.

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,
vis-à-vis der Expedition des „Wiesb. Tagblatt“,
empfiehlt sein reichlich fortirtes Lager von

Herren- und Knaben-Garderoben

zu äußerst billigen Preisen und offerirt:

Winter-Heberzieher	von 22—40 Mt.,
Herren-Anzüge	in Buchskin von Mt. 14—50,
Knaben-Anzüge	" " " " 4—12,
Burschen-Anzüge	" " " " 10—30,
Sackröcke	" " " " 7—20,
Hosen	" " " " 4—18,

z. z. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. 11588

„Kaiser-Halle.“

Nächsten Freitag, den 11. October, Abends 8 Uhr:

Brillant-Soirée

des weltberühmten Bauchredners mit 15 Stimmen
in 6 Sprachen, für Jedermann verständlich, nebst
seiner höchst ergöhllichen internationalen Familie

Mr. Vox aus London.

Vox als Bassist, Tenorist, Baritonist
und Humorist.

Großer Lacherfolg. Der dümmste August.

Auftreten des berühmten Zauber Künstlers
Professor Stengel von hier,

Königl. Preuss. u. Königl. Württemb. Hofkünstler,
in seinen staunenerregenden Productionen ohne Apparate.

Reservirter Platz 3 Mark, nichtreservirt 2 Mark,
letzter Platz 1 Mark.

Billets sind schon vorher in der Buch- und Kunst-Handlung
von Feller & Gecks, Langgasse 49, und bei L. A. Mascke,
Cigarren-Geschäft, Wilhelmstraße 30, zu haben. 11556



„Zum Erbprinzen.“

Vorzügliches
Export-Bier

(Kanzlerbräu)
aus der Hof-Bierbrauerei von
Georg Koch in Hanau a. M.

empfiehlt

D. Benz, „Zum Erbprinzen“.

Außerdem vorzügliche Küche, sowie möblierte
Zimmer. 11324

Brandenburger Kartoffeln, 11606

bekanntlich die feinste Sorte, Probe und Bestellungen bei
Chr. Dieis, Metzgergasse 37; daselbst verschiedene Sorten
Pfälzer Kartoffeln und Mänschen in guter Waare billigt.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten
in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Rosen in den besten und feinsten Stoffen, von
Mk. 18 anfangend. 8816

Neue Strickwolle

in großer Auswahl

von 4 Pfg. das Loth ab bis zu den feinsten Qualitäten
billigt.

Phönix-Wolle,

neues Fabrikat,

10045

präparirt gegen das Eingehen in der Wäsche.

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.

Ostind. Thee-Handlung,

35 Dotzheimerstrasse 35,

Gorg F. Abich

empfiehlt neue Sendungen der beliebten ostindischen
Thee, feinste Waare, Kangra, Valley, Darfeeling, Assam,
englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60,
4.— und 4.50 per Pfund. 11578

Filiale: A. Weltner, 6 Delaspéestrasse 6.

Kieler Sprotten per Pfd. 1.40 Mt.,

" Bücklinge per Stück 7 Pf.,

" Sardellen, russ. Sardinen,

Sardinen in Del, Kollmops,

Holländ. Voll-Häringe zu 5, 6, 8 u. 10 Pf. per Stück,

im Duzend billiger,

ff. Gothaer Cervelatwurst,

" holländ. Gouda-Käse per Pfd. 85 Pf.,

" vollsaftigen Emmenthaler Käse per Pfd. 1.10 Mt.,

" Schweizer-Käse per Pfd. 85 Pf.,

" Rahmkäse in Staniol per Pfd. 70 Pf. z. z.

empfiehlt

11612

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,
Reconvalescenten zc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche Mt. 2.20, per 1/4 Flasche Mt. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in
Dr. Lade's Hofapothete. 227

Wegen Uebergabe meines Detail-Geschäftes

Total-Ausverkauf

meines gesammten Waaren-Lagers
zu ganz auffallend billigen Preisen. 11581

Passementerien, schwarz und couleurt, von 30 Pf. per Meter an bis zum feinsten Genre.

Stickereien, schwarz, sowie jede Farbenstellung, von 1 Mark per Meter an.

Abgepasste Kleidergarnituren v. 60 Pf. per Stück an, **Federbesätze** per Meter 40 Pf.

Schärpenbänder per Meter 2 Mk.

Sammetbänder und seidene Bänder, alle Breiten und alle Farben.

Spitzen, Volants, Tülle, Rüschen, Jabots, seidene und wollene Fantasietücher, Plaids, Schirme, Hauben, Decken, sowie sämtliche Kurzwaaren in prima Qualitäten weit unter Fabrikpreisen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

Große Pelzwaaren-Versteigerung.

Morgen

Donnerstag, den 10. October d. Js., Vormittags 9¹/₂ Uhr und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale der

„Stadt Frankfurt“,

37 Webergasse 37,

nachverzeichnete Pelzwaaren, als:

feine Muffe in echtem Nerz, Zobel, Iltis, Waschbär, Seunks u. s. w., desgleichen Stehbördchen, Kragen, Teppiche, Besatz, runde Boa, Käppchen, Rädmäntel, Pelzfutter u. dergl. m., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Bureau: Al. Schwalbacherstraße 8.

Tanz-Kursus.

Zu dem Mitte October beginnenden Tanz-Unterricht nehme ich noch Anmeldungen in meiner Wohnung Hermannstraße 10, oder in der Turn-Anstalt Hellmundstraße 33 entgegen. 11595

Rob. Selb, Turn- und Tanzlehrer.

Wiesbadener Fechtclub.

Unsere Mitgliebern zur Nachricht, daß von heute Mittwoch ab die regelmäßigen Fechtstunden in dem oberen Saale des Herrn J. Cäsar, Marktstraße, vorläufig stattfinden. 207

Der Vorstand.

Phot. Atelier

Hugo Schröder

3 Webergasse 3.

Aufnahme bei jeder Witterung.

Die Möbel aus einem Zimmer sind bill. zu verkaufen, darunter 2 ältere Oelgemälde, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schränkchen, 1 Kanape u. dergl. mehr Kellerstraße 3, 2 St. resp.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Verkaufshäuser: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Wir empfehlen die zuletzt eingetroffenen und auf Lager ausgelegten

299

Damen-Kleider-Stoffe

der Herbst- und Winter-Saison 1889/1890

in einer imposanten, kaum zu übertreffenden reichhaltigen Auswahl. — Aparte neue Dessins und Farbenstellungen in Bordüren, Brochés, Streifen und Carros mit uni-Zusammenstellungen, insbesondere aber

Reinwollene Damentuche,

welche wir trotz des gegenwärtigen bedeutenden Wollausschlages in Folge rechtzeitiger, großer Abschlässe für unsere acht Geschäfte

ganz außergewöhnlich vortheilhaft

abzugeben in der Lage sind und, so lange unsere bedeutenden Vorräthe reichen, wie folgt offeriren:

110/105 Ctm. br. Reinwollene Croisé-Damentuche, feingeperte Qualität in hoch eleganten Farbentönen	Meter Mk. 2.—
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, hoch elegante Qualität in allen couranten und neuesten Farben	Meter Mk. 2.50
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, schwerste Qualität	Meter Mk. 2.75
130/120 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, prima Qualität in über 50 neuesten Farben	Meter Mk. 3.—
135/130 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, Extra-Qualität	Meter Mk. 3.50
140/130 Ctm. br. Reinwollene Drap d'Amazone-Damentuche, superfeinste Qual. in apartesten Farben	Meter Mk. 4.50

Englische Damentuche,

100 Ctm. br., für Straßen- u. Geschäftskleider, in einfarbig u. melirt, Meter Mk. 1.—

Sehr vortheilhafte Parthien und Posten.

55 Ctm. br. Dicke Winterkleider-Stoffe in carrirt und Noppé	Meter Mk. —.30
60 Ctm. br. Floconné, solider, einfarbiger Winterstoff mit Noppen	Meter Mk. —.40
100 Ctm. br. Teutonia rayé für Haus- und Straßenkleider	Meter Mk. —.60
100 Ctm. br. Armure Britania, neuester, sehr effectvoller Wollen-Mobestoff	Meter Mk. —.95
100 Ctm. br. Reinwollene Tuch-Cheviots in neuesten Streifen und Farbenstellungen	Meter Mk. 1.25
100 Ctm. br. Reinwollene Cheviot composé, hoch elegante Carros mit uni	Meter Mk. 1.50

Fertige Unterröcke.

Gestr. Bigogue-Unterröcke in frischen Farbenstellungen	Stück Mk. 2.—
Einf. Tuch-Unterröcke m. Plissé-Garnirung in all. Farben	Stück Mk. 2.50
Gestreifte und einfarbige Velour-Unterröcke, mit Ansaß in Seide und Wolle	Stück Mk. 4.—, 5.50
Ganz seidene Atlas- und Rips-Unterröcke, durchweg mit Flanell-Futter	Stück Mk. 11—25

G. D. Pattisons Gichtwatte

gegen alle Arten vorzüglich wirkendes Mittel
Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei
Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und **Wilh. Heinr. Birek**,
Ecke der Adelheid- und Dranienstraße, in Wiesbaden.

131
(H. 66060) 331

Die Molkerei

des landw. Consum-Vereins zu Delkenheim (C. G.)

empfehlte sich zur Lieferung von **Milch**, sowohl im Ausmessen,
als auch in Flaschen, bester Qualität. Der Preis beträgt für
ganz unveränderte, unabgerahmte Milch per Liter 20 Pf.

Niederlagen bei Herrn **Rückert**, Kirchgasse 23 und
bei Herrn **Hölzer**, Karlstraße 20; daselbst können auch Be-
stellungen gemacht werden. Der Vorstand. 11587

Kartoffeln,

11585

Magnum bonum, Ruhm von Gaiger, Farmers best, englische
Biscuit, liefert in jedem Quantum billigt. Proben zu haben bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,



empfehlte von den bestrenommirtesten Bechen



la Qualitäten

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Kohlscheider Anthracit-u.
Flamm-Würfel-Kohlen,
Gas-Coaks aus der hiesigen
Gasanstalt,
Anthracit, sowie Patent-
Coaks, geeignet für Central-
Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-
Briquettes,
Holzkohlen, Lohfuchen,
Buchen- und Kiefernholz,
nach Wunsch geschnitten und
gespalten, in jedem Quantum
bei prompter Bedienung zu
den billigsten Preisen.

9667

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-
material bei der jetzigen kühlen Bitterung. Einige Stüd ge-
nügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und
ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. —
Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.



Alle Sorten Kohlen



in nur Ia Qualitäten und stets
frischen Bezügen, sowie trockenes
Brennholz empfehle zu den billigsten Preisen

J. Muth, Frankenstraße 13.

Lagerplatz: Schiersteinerweg.

11386

Verschiedenes

Zur Betheiligung an einem Privat-Tanzkursus
werden noch einige Damen und Herren gesucht.

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Mein **Baubureau** nebst Wohnung
befinden sich von jetzt ab **Jahnstraße 2**, Ecke der Jahn- und
Karlstraße. 11577

Adolf Brühl, Architect.

Wohnungs-Veränderung.

Ich **Endesunterzeichneter** habe meine Wohnung von **Neugasse 22**
nach **Feldstraße 9** verlegt.

NB. Ich empfehle mich, auf Referenzen gestützt, den Herren
Bauunternehmern zu vorkommenden **Abbruch**-, sowie **Grund-
Arbeiten**.
Hochachtungsvoll

Joseph Bietz,

bei **Wilhelm Malsy** daselbst.

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur
Rettung von **Trunksucht**
mit auch ohne Vorwissen

M. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstraße 78. — **Viel**
Hunderte, auch gerichtlich geprüfte **Dankschreiben**, sowie eidlich
erhärtete Zeugnisse. 203

¹/₄ **Sperresitz** ist abzugeben **Bahnhofstraße 16, I.** 11608

¹/₄ **Parterreloge** abzugeben. 11586

J. Stamm, Große Burgstraße 7.

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und
außer dem Hause. Näh. **Marktplas 3**, Seitenbau **Parterre**.

Eine **perfecte Schneiderin** nimmt Arbeit für ein Geschäft an.
Näh. **Welltrigstraße 22, 1 Stiege links**.

Dogheimerstraße 20 wird **Wäsche** zum Waschen und
Bügeln angenommen; daselbst sind auch **Betten** zu verkaufen.
Näh. im **Hinterhaus 1 Stiege hoch**. 11582

Wir gratuliren unserem Freunde **Georg Danber** zu seiner
silbernen Hochzeit! 25 Jahre sind veronnen, Als Du bei
Lene hast genommen, Viel Leid und Freud' hast Ihr getragen,
Das müssen alle Leute sagen, Drum lebt so fort in **Einkath**,
Bis Ihr die **goldene Hochzeit** feiert!

Die Freunde vom runden Tisch.

Ihrer guten **Sonnen-Tante**, der

Fräulein Amalie Bierbrauer zu **Bierstadt**,

gratulirt recht herzlich zu ihrem 38. Geburtstag

Die Gesellschaft vom runden Tisch.

Heirath.

Ein **geb. Fräulein**, Anfangs 30er, von angenehmen
Außern, **gutem, faustem Charakter**, wünscht mit einem
ält. Herrn oder Wittwer behufs späterer Verehelichung näher in
Verbindung zu treten. Ernst gemeinte Anträge unter **Chiffre**
J. L. 400 hauptpostlagernd **Wiesbaden**.

Pachtgesuche

Suche für eine **Brauerei** eine **Wirthschaft** oder
passende **Lokalitäten** zu pachten.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Verpachtungen

Bäckerei zu verpachten. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Für **große** und **kleine** **Reutenhäuser** habe **Kaufliebhaber**
J. Meier, **Immob.-Agentur**, **Lannusstraße 29**. 8144

Käufer für Häuser, Güter, Miether für Läden, Wohnungen, Wirthschaften werden von mir kostenfrei bedient. **A. L. Fink**, Vermittlungs-Geschäft für Liegenschaften, Hypotheken-Verkehr, Friedrichstraße 9. Sprechstunden von 10—2 Uhr.

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 7898

Eine mittlere Brauerei mit guter Wirthschaft suche ich im Auftrag zu kaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände. 2513

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St.** 9413

Gut bezahlt kauft fortw. gebr. Herren- u. Damenkleider, Kräfte, Schuhe, Stiefel, Cylinderhüte, Bettstellen, Betten zc. Bestellungen werden sofort ausgeführt. Simon Landau, Metzgergasse 31, vis-à-vis von Metzger Renker.

Gut erhaltener Weißzeugschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. L. 18 an die Expedition.

Gute Badewanne zu kaufen gesucht. Offerten unter C. A. T. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Papagei zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 11548

Zu kaufen gesucht:

ein gebrauchter, noch gut erhaltener Kaffeebrenner, für ca. 10—20 Pfund Inhalt,
eine gebrauchte, noch gut erhaltene Hängelampe, für einen Laden passend. Näh. Exped. 11611

Verkäufe

Gelegenheitskauf.

Neun gebrauchte, feuerfeste, diebstähliche

Geldschränke

verschiedener Größe zur Hälfte des realen Werthes abzugeben. Auch stehen Preise und Zeichnungen meiner neuen Geldschränke mit Stahlpanzerung zu Diensten.

H. F. Pelz (Düsseldorf),

Wallstraße 35.

Castellstraße 1, 1. Etage, nahe der Schwalbacherstraße, sind sofort zu verkaufen: ein vollständiges französisches Bett (nußb.) mit Sprungrahme, Haarmatratze, Plumeau und Kissen, ein nußb. Schreibsecretär, ein zweithüriger, nußb. Verticow, ein Sopha, eine Waschkonsole, ein großer, polirter Koffer, ein Regulator u. s. w., Alles wie neu und sehr billig.

Electrifir-Apparat zum Selbstgebrauch, complet, fast neu, mit Anleitung, sowie ein schöner, großer, Nußbaum-Ausziehtisch billig zu verkaufen bei **Frau Kuhl, Taunusstraße 47.**

Eine goldene Damenuhr 32 Mk., 1 prachtvolle Herren-Memontouruhr mit 3 Debel (Gold) 130 Mk., 1 Regulator 15 Mk. abzugeb. Castellstraße 1, 1 St.

2b Kirchgasse 2b.

Grosser Möbel-Verkauf

zu nachstehend billigen Preisen:

Ein nußb. Spiegelschrank, innen eichen, Mk. 100, 1 do. Büffet mit Marmorplatte Mk. 209, 1 eichener Diplomaten-Schreibtisch, reich geschnitten, Mk. 125, 1 2-thür., nußb. Kleiderschrank Mk. 65, 1 hochfeiner, 2-thür. Kleiderspind Mk. 85, 1 dunkel Mahagoni Bücherschrank Mk. 60, 1 do. in Nußb. Mk. 44, 1 feines Verticow mit Aufsatz Mk. 72, do. ohne Aufsatz Mk. 50, 1 Gallerieschrank in Mahagoni mit Plüsch Mk. 50, 1 nußb. Spiegel mit Trumeau Mk. 48, 1 feines Chaise-longue Mk. 55, 1 Sopha in braunem Damast Mk. 38, 1 Auszugtisch Mk. 38, 1 nußb. Kommode Mk. 20, 2 größere Mk. 25, 1 große Mk. 30, 3 feine Ovale Mk. 20, 1 Küchenschrank mit heruntergehenden Schubladen Mk. 35, 1 großer, 2-thür., lackirter Kleiderschrank Mk. 36, 1 1-thür. Mk. 20, 1 vollst. lackirtes Bett Mk. 60, 1 zweischläf. Bett mit 3-theil. Matratzen Mk. 70, 1 nußb. Herrn-Schreibtisch Mk. 30 und noch vieles Andere.

Weiter 1 hochfeine Schlafzimmers-Einrichtung in amerif. Nußbaumholz, complet, Mk. 700, 1 hochfeine Plüschgarnitur mit 6 Sesseln Mk. 425, 1 do. Mk. 195, 2 eleg. Verticows Mk. 120 und 150, 1 hoher Pfeilerspiegel Mk. 130, 1 kleine Vorplatztoilette Mk. 35, 6 feine Speisestühle Mk. 60. zc. zc.

Sämmtliche angeführte Sachen sind neu, bester Qualität und werden in meiner eigenen Werkstätte fertiggestellt. 299

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

2b Kirchgasse 2b.

Speisefervice für 18 Pers. 52 Mk., nußb. Schreibsecretär 28 Mk., nußb. Kleiderschrank 36 Mk., Mahag.-Blumentisch 12 Mk., Küchenschrank 8 Mk., Divan 27 Mk., Sessel Mk. 6.50, so gut wie neu, 2 Stühle 6 Mk., 1 Handtuchhalter 3 Mk., Stühle 3 Mk., Console mit Marmorplatte 28 Mk., runder Mahag.-Tisch, groß, 18 Mk., 1 Bett mit Sprungr. u. Keil (2-schl.) 30 Mk., Rohhaarmatratze 30 Mk., feine Fenstergallerien, 3 Flaschengestelle billigst, 1 Chaise-longue (neu) 40 Mk., neue nußb. Bettstellen mit Sprungr. u. Matratzen, 3 Kanape's preisw. zu verl. Schachtstr. 9a, 1 St., nächst der Schwalbacherstraße. Bitte auf Hausnummer zu achten.

Drei sehr gute **Geheimmittel** zu verkaufen. Offerten unter **H. H. 3** postlagernd Wiesbaden. 11567

Ein **Divan**, mit Ledertuch bezogen, ist billig zu verkaufen Emserstraße 61.

Ein **Bett** für 38 Mk. zu verkaufen Röderstraße 17, 1 St. z.

Schubkarren oder sonst ein leichtes Karrenchen zu kaufen gesucht Kirchgasse 2, im Gcladen. 11597

Kinderwagen, gut erh., für 10 Mk. zu verl. Castellstr. 3, Part.

Weißdorn-Pflanzen für lebende Hecken zu haben bei Gärtner **Claudi, Dohheimerstraße 47.** 11568

NB. Anpflanzungen werden zu billigsten Preisen übernommen.

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben Kirchgassen 4.

Zwei junge **Hunde** (Mastiff) zu verkaufen Röderstraße 17, S. II.

Verloren. Gefunden

Verloren letzten Sonntag von der Gr. Burgstraße durch die Ellenbogengasse bis zur kathol. Kirche ein dreireih. **Korallen-Armband** mit goldenem Schloß (Andanten). Gegen Belohnung abzugeben Gr. Burgstraße 3, 3. Etage.

Verloren am Sonntag ein **Armband (Silber)** mit braun und weiß melirten Steinen.

Gegen Belohn. abzugeben Emserstraße 46, Part.

Verloren seit Montag eine junge, kurzschneblige, gehäupte, blaue Taube mit befiederten Füßen und Halskrause, dunkel geschuppten Flügeln und auf den Schwanzfedern je einen weißen Fleck (Blondinette). Vor Ankauf wird dringend gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Hexamer, Kl. Webergasse 18, III.**

Bekanntmachung.

Nächstes Frühjahr wird das Geschäft
Maurice Ulmo in den Neubau Ecke
Weber- und Spiegelgasse verlegt.

Vom 1. October ab:

Grossartiger Ausverkauf
mit bedeutender Preisermässigung.

Besondere Serien

in

Wolle, Seide, Costumes, Confections,
Unterröcken, Matinées

werden zu erstaunlich billigen Preisen gesetzt.

Maurice Ulmo,
41 Langgasse 41.

10815

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 236.

Mittwoch den 9. October

1889.

Da das zuerst in Aussicht genommene Lokal nicht fertig gestellt werden konnte, befindet sich unser Verkaufslokal

11501

☛ für die nächste Zeit ☛
Langgasse 25, neben dem „Wiesb. Tagblatt“.

☛ **VIETOR'sches ATELIER.** ☛

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen jeder Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,
amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
von 20 Mk. per Stück an,
Haar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne Kochherde von 30 Mk. per Stück an,
gusseiserne Regulir-Tafelherde,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

10830

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.

Telephon No. 101.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr,
sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Apfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

3378

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Geschäfts-Verlegung.

Mein

Mode-, Kurz- und Wollenwaaren-Geschäft nebst Corsetten-Lager

befindet sich von heute an in meinem Hause

11254

20 Nerostrasse 20.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sagend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin gütigst zu erhalten.

Franz Schade, 20 Nerostrasse 20.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bedingungen werden prompt erfüllt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrenten

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von Mk. 200.— an stattlichen

Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk. Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.**

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und Taxationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlager etc. etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

Umzäunungen festigt billig an
L. Debus, Hellmündstraße 43. 10044

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon
k. k. Hoflieferant.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst-
Winter-Saison eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse
Parterre. Parterre.

Anlage-u. Speculations
 Klasse in vortheil. Combinationen an all.
 Hauptbörz. vollständig anerkannt real u. exact
 Bankhaus Schallmeyer & Co., Frankfurt a. M.
 Zeit 19. — Mitbewährte Informat., inhaltl.
 reiche Broch. (42. Aufl. 100S.) u. gedieg. Europ.
 Contrabericht, Prospecte, etc. free. u. gratis.
 H. 65500) 330



10427

Nächste Ziehung 20. November 1889.
 Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
 Reich gesetlich zu spielen gestattete
Stadt Barletta-Loose
 Jährlich 4 Ziehungen
 mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000,
 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 zc.
 Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt,
 ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie
 aufzuweisen hat.
Jul. Kranzbühler, Speier.
 Jedes Loos gewinnt. 11029
 Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe.

Eine Parthie prima englischer Brüssels- und
 Velours-Teppiche zu bedeutend ermässigten
 Preisen empfehlen

B. Ganz & Co., Mainz,
18 Flachsmarkt 18.
 In Wiesbaden besitzen wir keine Filiale mehr;
 unser Geschäftslokal befindet sich ausschliesslich in
Mainz,
18 Flachsmarkt 18. 10698

Filzsohlen
 in schwarzer, weißer und brauner Farbe, zum Aufnähen für
 weiche Schuhe, empfiehlt 11385
Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Nebergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
 Möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
 billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
 Anzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezire.** 8293

1889er
 import. **Manila-Cigarren**, hochfeine, milde Qualität,
 à Mk. 10.— per 100 Stück, empfiehlt 11348
A. F. Knefel, Langgasse 45.



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen
 in allen Grössen. 3988

Porzellan-Oefen.
 Empfehle mein assortirtes Lager in weissen und
 altdeutschen Porzellan-Oefen in beliebiger Farbe,
 Größe und Zusammenstellung.
 Kamine und Kamin-Oefen in eleganter Ausführung,
 Oefen mit Vönhold'schen Einsätzen (amerikanisches
 System), gesunde, angenehme Wärme, sicherste und einfachste
 Handhabung beim Feuern.
 Lieferung von Herden, Wandbekleidungen, Bade-
 einrichtungen; Umsetzen, Reparaturen unter
 billigster Berechnung. 11338
 Alleiniger Vertreter der Ofen- und Porzellan-
 Fabrik von Ernst Teichert, Meissen,
 Dohheimerstr. 17., Aug. Malinowski, Dohheimerstr. 17.

**Kohleneimer und -Füller,
 Kohlenlöffel, Stocheisen,
 Ofenvorsetzer, Ofenschirme**
 in großer Auswahl empfiehlt billigt 10459
M. Frorath, Eisen-Handlung,
 Kirchgasse 2c.

Wärmflaschen
 in Kupfer, Messing, Zinn und Blech empfiehlt billigt
Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
 Säfnergasse 10.
 Fernsprech-Anschluß No. 126. 10552

Linoleum-Fussboden-Glanzack, 10050
 an Glanz und Haltbarkeit unübertroffen, empfiehlt in verschiedenen
 Farben **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

30 Stück sehr schöne Oelbilder
 mit prachtvollen Goldrahmen sind zu staunend billigen Preisen
 abgegeben 11315
Friedrichstraße 14.

P. P.

Hierdurch zeige ergebenst einem verehrten Publikum, Freunden und Gönnern an, dass ich mit heutigem Tage neben meiner **Drechserei** ein Geschäft in

Cigarren und Tabak,

sowie sämtlichen

Rauch-Requisiten und Spazierstöcken

und zwar **Neugasse 17**, nahe der Marktstrasse, errichtet habe.

Durch reelle Bedienung und Führung von nur Ia. Waaren zu civilen Preisen werde ich das mir entgegengebrachte Vertrauen stets rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Barth, Drechsler.

Wiesbaden, den 5. October 1889.

NB. Bestellungen für meine Dreherei werden nach wie vor **Mauergasse 12**, sowie auch in meinem neuen Etablissement **Neugasse 17** angenommen.

11292

Für Knaben!

Sämmtliche **Neuheiten** fertiger

Knaben-Blousen-Anzüge,
Knaben-Kittel-Anzüge,
Knaben-Jacken-Anzüge,
Knaben-Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schul-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Schuwaloffs,
Knaben-Kaisermäntel,
Knaben-Ulsters,
Knaben-Joppen,
Knaben-Schlafröcke,

für jedes Alter
passend,

sind in grossartigster Auswahl eingetroffen und empfohlen dieselben zu den **billigsten Preisen** auf's Angelegentlichste.

Gebrüder Süß,
am **Kranzplatz.**

S. Hamburger's Confectionshaus

bietet **unstreitig in jeder Preislage** die grösste
Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,	} in allen Weiten,	Kinder-Regen-Paletots,	} in allen Grössen,
Damen-Regenräder,		Kinder-Regen-Havelocks,	
Damen-Winter-Dolmans,		Kinder-Winter-Mäntel,	
Damen-Winter-Paletots,		Kinder-Winter-Jaquettes,	
Damen-Winter-Jaquettes		Kinder-Kleidchen	

und findet der **Verkauf** zu den allerbilligsten
Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass
ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung.

11330

S. Hamburger

Damen-Mäntel-Fabrik
II Langgasse II.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 209.)

19

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE.



Ambrosia-Confect Neue, vorzügliche Delicatesse.

Zu haben in Packungen von 25 Pfg. bis 3 Mk. bei:

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, J. C. Keiper, Kirchgasse 32, Chr. Keiper, Webergasse 34, E. Moebus, Taunusstrasse 25. (H. à 3027/9) 351

Filiale der Rheinischen Weinstube

Nerostraße 39.

Ausschank der Weine eigenen Wachsthums: Weißwein 1/4 Lt. 25 und 35 Pf., Rothwein 1/4 Lt. 40 Pf., sowie feine Flaschenweine.

Bestellungen auf Lieferung von Wein zu Engrospreisen in's Haus nehme ich entgegen. Für gute Küche werde ich bestens sorgen. 8943

Heinr. Schmidt, Restaurateur, früher Kellner in der „Weinstube“ Spiegelgasse 4, sowie im „Restaurant Baum“.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12, empfiehlt 11293



la Holländer Austern per Dutzend 2 Mk. 20 Pf. und



Astrachan-Caviar.

Weidig's Tokayer

	Per 1/4 Fl.	Per 1/2 Fl.
Ausbruch 1881er	2.—	1.15
Tokayer „ 1876er	2.40	1.35
Tokayer Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein	2.—	1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelhaidstr. 28. Hoch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1. C. W. Leber, Saalgasse 2. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Sch habe ein Faß 1884er reinen Bodenheimer Weißwein, eigenes Wachsthum, im Anbruch. Im Faß 85 Pf. per Liter. Für Reinheit und Flaschenreife wird garantirt. 10037 G. Steiger, Blatterstraße 10.

Hochfeine Allgäuer Süßrahm-Butter à Pfd. 1 Mk. 30 Pf., bei Abnahme von 3 Pfd. à 1 Mk. 25 Pf., sowie prima Honig in besserer Qualität à Pfd. 1 Mk. 20 Pf. zu haben Delaspéestraße 4.

Frische Sammelkenten, frische Sammelrücken (wie Rehziemer gehackt), 9 1/2 Pfund franco Nachn. Mk. 4,75 bis Mk. 5,50. (H. 06023) 329 W. Foelders in Emden.

Ia Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf. empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10128

Emmericher Waaren-Expedition, Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse, empfiehlt:

Holländische Käse, feinste Weide-Waare: No. 899. Ia Gouda-Tafelkäse im Auschnitt von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.83. No. 900. Ia Edamer-Käse im Auschnitt von ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289 China-Thee's u. Thee-Mischungen.

Kartoffeln.

Englische und Imperator per Centner	2 Mk.
Frühe und Victoria per Centner	3 .
Mäuschen per Centner	4 .
sowie Weiße Rüben und Zuckerrüben per Centner	2 .

zu haben bei W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Der Kartoffel-Versandt hat begonnen und nehme ich Bestellungen direct entgegen auf: Biscuit-Kartoffeln, Salat- „ sog. Mäuschen, und weißgelbe Kartoffeln. Preise billigt. Tobias Deisz, Offstein bei Worms.

Kartoffeln.

Empfehle die beliebten „Magnum bonum“ und liefere dieselben in jeden Quantum zu billigen Preisen frei in's Haus. Milchhändler Erhard, Bleichstraße 2, Stb.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winter vorzügl. gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu 3 Mk., Frührosen, Schneefloren und Imperator der Centner zu 4 Mk. und Salatkartoffeln der Centner zu 5 Mk. abzulassen.

Waldidyll.

Novelle von F. v. d. Horst.

(1. Forts.)

Secunden vergingen, dann lachte der Kleine. „Du, Tante,“ sagte er, „das ist aber doch komisch.“

„Was denn, mein Liebling?“

„Da in Deiner Brust sagt immer etwas: Bum! Bum! — Ich höre es ganz deutlich. O, nun wird es noch viel stärker!“

„Märchen, du genirst die Tante!“

„O, durchaus nicht,“ bat ich, „durchaus nicht. Wenn Mag jetzt artig einschläft, so erzähle ich ihm später ein schönes Märchen.“

Das half wie gewöhnlich. „Ich weiß es schon,“ raunte der Kleine, „Du hast ein Herz, Tante, das schlägt immer: Bum! Bum! — Ich habe auch eins, alle Menschen haben Herzen, nur meine Mama hat keins. Papa sagte es ihr einmal.“

Dann schlief er und im Augenblick wurde es zwischen uns peinlich still. Mag stützte den Kopf in die Hand, er sah träumend vor sich hin, blaß wie nie vorher. Welch' eine Ueberwindung kostete es mir, nicht leise tröstend, losend zu ihm zu sprechen! Aber ich durfte dergleichen ja nicht wagen. Was galt ich ihm, ich, die nie jung, nie schön war? —

Nichts. Ach — Nichts.

Nach einer Viertelstunde hielt der Wagen. Ein Diener nahm den Kleinen und trug ihn in das Schloß, während ich selbst den Wittmeister hat, mir zum Salon zu folgen. Hier draußen, tief im Walde, lebte man nach Zigeunerart, wie Adeline behauptete, ohne allen Zwang der Etiquette, ganz nur dem Vergnügen und der geselligen Raune; eine Meldung war also nicht nöthig, besonders da ich den Gast einführte. Was würde meine Freundin sagen? — Vielleicht lag mir daran, den Ausdruck ihres Gesichtes zu studiren.

Aber der schwüle, sonnendurchglühte Salon war leer, Adeline mußte sich im Garten befinden. „Die gnädige Frau ging vor einer Viertelstunde in der Richtung des Wasserfalles durch die Allee,“ berichtete mir eins der Hausmädchen. „Ich selbst habe sie gesehen.“

Mag winkte mir. „Sie sind ermüdet, Fräulein Magda,“ sagte er in seiner kühlen Weise. „Bitte, lassen Sie sich nicht stören.“

Ich werde Frau von Halben schon irgendwo aufführen.“

Das klang, als spreche er zu einem Diensthoten, als habe er mich vor dieser Stunde niemals gesehen, aber — — ich kenne ihn ja. Das Chamäleonartige seines Wesens und — daß ich es mir selbst nicht zu leugnen versuche! — eine arge Rücksichtslosigkeit

und eben von ihm völlig untrennbare Begriffe. Was man bei jedem anderen Menschen unleidlich finden würde, — ihm ist es erlaubt.

Aber meine Absicht sollte er doch nicht durchkreuzen. Ich warf Hut und Handschuhe ab, dann eilte ich in den Garten, um auf verstecktem Wege zum Wasserfall zu gelangen. Er, der die Verlichkeit nie gesehen hatte, kam jedenfalls später dahin als ich.

Von einer Steinbank unter blühendem Goldregen winkte mir eine runzelige braunverhüllte Hand. Es war die Stiefsdame, welche dort saß und jetzt ein Paar kluge, aber wenig freundlich

blickende Augen zu mir erhob. „Guten Tag, Fräulein Berger,“ nickte sie, „bitte, setzen Sie sich zu mir, lassen Sie uns plaudern.“

Ich habe Ihnen allerlei Geschichten zu erzählen.“

Sie machte schon Platz auf der Steinbank, aber ich entrann ihr für diesmal noch glücklich. „Später, gnädiges Fräulein. Ich muß nothwendig Frau von Halben aufsuchen.“

„Die sitzt mit dem albernem Heimbürg in der Muschelgrotte; ich glaube, er liest ihr vor oder schwätzt sonst Dinge, die vielleicht

seiner Frau nicht gern mit anhören würd! Apropos! — auch Fräulein Möhring ist hier, die blonde empfindsame Cäcilie. Diese

finden Sie mitten auf dem glühenden Nasenplatz unter einem mächtigen Regenschirm, da malte sie unmöglichen Baumschlag und

lebende Geschöpfe, von denen man nicht weiß, ob es Kaninchen oder Maitäfer sind.“

„Ein harmloses Vergnügen,“ warf ich ein.

„Jedenfalls eine verlorene Mühe. Wenn Herr Romberg den großen Regenschirm von Weitem erblickt, macht er schnell einen

Umweg. Die arme Cäcilie, sie zwingt nun schon seit Jahren ihre kümmerlichen paar blonden Haarsträhne gewaltsam zu Locken, ohne irgend einen Mann darin verstricken zu können. Was den guten Herrn Romberg betrifft, so hat er ja überhaupt nur Augen für eine gewisse junge Dame, die von ihm niemals Notiz nehmen will.“

Jetzt lachte ich und entschlüpfte rasch der redseligen Alten, deren böse Zunge im ganzen Schlosse gefürchtet war. Was kümmerte mich Herr Romberg, der Mann mit den Hunderttausenden und dem einfältigen Lächeln? Möchte er doch drei Landgüter besitzen und ein Palais in der Residenz dazu, ich gönnte es ihm mit der einzigen Bedingung, daß er mir ewig fern bleibe.

Durch den Küchengarten führte der Weg zum Park und zur Muschelgrotte in der Mitte desselben.

Ich slog über die Kiespfade und stand bald in einem Gebüsch so versteckt, daß der silberne Wasserstrahl und die nächste Umgebung des Bassins meinen Blicken offen vorlag. Ueberall schimmerte das hellgrüne Moos, wieigten sich die purpurnen Rosen von schlanken Stämmen, frohen blaublühende Ranken wie lebende Ketten von Zweig zu Zweig. Und inmitten dieser Frühlingspracht saß auf einer Bank eine blonde junge Frau, deren Hände im mühsigen Spiel eine Blume zerzupften und die einzelnen kleinen Blätter in das Bassin warfen, Adeline von Halben, die Herrin des schönen, entlegenen Bergschlosses, meine Freundin, sie, die mir schrieb: „Mag Erlau kommt! Bringe Bänder und Blumen und helle Kleider, denn er liebt die prangenden Farben, den Schmuck, er liebt alles Schöne, und ich will ihm gefallen, will ihn erobern, um meine Jugend an dem zu rächen, der sie mir stahl.“

Vorläufig schien Adeline freilich anderweitig gefesselt. Neben ihr saß Herr von Heimbürg, in der Rechten ein Buch haltend, halb vorgebeugt, mit dem ganzen Wesen eines Menschen, der eine Bitte ausgesprochen hat und nun in ruheloser Erwartung seinem Urtheil entgegensteht. „Adeline,“ hörte ich ihn mit gedämpfter Stimme sagen, „Adeline, Sie quälen mich!“

Meine übermüthige Freundin lachte. „Phrasen, Herr von Heimbürg, Dinge, die Sie jeder Dame in's Ohr flüstern.“

„Adeline!“

„Vielleicht Ihre Frau Gemahlin ausgenommen!“

Der stattliche Cavalier wandte sich ab. „Ob Sie wirklich ein Herz besitzen, gnädige Frau? — Ich bin zu meinem Unglück in Ihre Nähe gekommen, das wird mir jetzt klar.“

„Thorheit!“ lächelte die blonde Fee. „Würde es Ihnen in der That ein Vergnügen bereiten, diese Spielerei von mir —“

„Adeline! — Ach Adeline!“

Dann nahm sie eins ihrer leise klirrenden Armbänder aus die Reihe der übrigen und bot ihm die schimmernde, goldene Kette mit anmüthiger Bewegung dar. „Sie sind ein Kind, Herr von Heimbürg, man schenkt Ihnen ein Spielzeug.“

„Ach — Grausame!“

Und er beugte sich über ihre Hände, um sie mit Küßen zu bedecken. Ein Schatten fiel auf den Weg, die Beiden bemerkten es nicht, nur ich sah auf und erkannte den Wittmeister, der mit verschränkten Armen aus ganz geringer Entfernung diese Scene beobachtete. Sein Gesicht trug einen harten, sarcastischen Ausdruck, es hatte in diesem Augenblick alle Schönheit eingebüßt, und nur noch Bitterkeit und Spott waren darin zurückgeblieben. So habe ich ihn einmal photographirt gesehen, — wie lebhaft erinnerte mich der gegenwärtige Moment an das Bild, von dem ich nie wußte, ob ich es liebe oder hasse!

Mag blieb wie angewurzelt stehen. Sie unhörbar zu entfernen, wäre vielleicht freundlicher gewesen, aber dazu fehlte ihm eben jene Weichheit des Empfindens, die zunächst an den Anderen denkt. Er beobachtete mit heftigem Blick die Scene in der Grotte, Herr von Heimbürg wollte die Spitzen am Handgelenk der jungen Frau ein wenig hinauffchieben, und dafür schlug ihm

Abeline lachend mit dem Fächer, — bei dieser Gelegenheit bemerkte sie aufblickend ganz plötzlich den unerwarteten Zuschauer und erschrad so sehr, daß ein leichter Schrei ihre Lippen trennte.

„Mein Gott, Mar! — Du hier?“

„Kam ich zur Unzeit, schöne Cousine? — Der Wagen muß noch bespannt sein!“

Abeline hob die Hand. „Immer derselbe, Mar! Jedes Wort, jede Bewegung wird auf die Goldwage gelegt. Sei mir in Bucheneck herzlich willkommen, Beter! Und erlaube, daß ich Dir einen Freund meines Hauses vorstelle: Herr von Heimburg, Major außer Dienst! — Mein Cousin, Herr Rittmeister von Erlau!“

Während die beiden Offiziere einander mit der kühnsten Förmlichkeit begrüßten, während Abeline vor Aerger bald blaß und bald roth wurde, beeilte ich mich, ungesehen das Schloß zu erreichen. Ob ich nicht ein ganz schlechtes Geschöpf bin? — Eine heimliche Freude durchströmte mein Inneres, es war mir, als hätte ich Flügel bekommen.

Aber doch nur, um später zu weinen, ach, zu weinen, — stundenlang, immer noch, jetzt in tiefer Nacht, wo der Regen auf das Thurmbach fällt und der Wind mit Singen und Säusen mein Erkerfenster umtobt. — — — — —

Mit gestügtem Kopfe, in Sinnen verloren, saß das junge Mädchen am Tisch und sah auf die eng beschriebenen Blätter, denen sie alle ihre Gedanken, ihre Sorgen und Freuden zu vertrauen pflegte. Das Buch schien viel gelesen, viel in bebender Hand gehalten zu werden. Der braune gepreßte Einband trug eine ferne vergangene Jahreszahl, das Gold war verblichen und die Ecken nach innen gebogen; als sich die einzelnen Blätter radförmig aufbauschten, konnte man sehen, daß fast das ganze, starke Heft mit den gleichen Schriftzügen eng gefüllt war.

Eine Stahlplatte am Schloß trug das Monogramm „M. B.“ Magda Berger — und sie selbst war es, die so regungslos in das gedämpfte Licht der Lampe sah. Hoch und sehr schlank gewachsen, zeigte ihre Figur das schönste Ebenmaß, die Hände waren klein und durchsichtig weiß, das anmuthige Gesicht sehr blaß, wenn auch keineswegs kränklich. Ein Paar sanftblickender dunkler Augen gab dem stillen, farblosen Antlitz einen eigenen Reiz, den vielleicht das reiche, fast schwarze Haar noch bedeutend erhöhte. So, ohne eine Schönheit zu sein, gewann Magdas Erscheinung auf den ersten Blick, obwohl auch ihre Toilette die größte Einfachheit zur Schau trug. Ein graues Kleid verhüllte wie ein Schatten die schlanken Formen, — es war an diesem Anzug kein Schmuckgegenstand zu entdecken.

Der Wind pfiff um den Erker, an dessen Säulen die Weinblätter rauschten und in hellgrüner Frühlingspracht ihre jungen Häupter wiegten. Magda schauderte, sie erhob sich und war eben im Begriff, das Buch zu verschließen, als ein schwacher Laut aus der Ecke des Zimmers sie zusammenfahren und aufhorchen ließ. Eine Secunde später stand sie an einem Bettchen, aus dessen Kissen zwei kleine Hände sich ihr entgegenstreckten.

„Liebe Tante,“ bat ängstlich das Kind, „schlage mich nicht. Ich habe auch immer die Augen fest zugemacht, aber schlafen konnte ich unmöglich.“

Magda setzte sich liebevoll zu dem Kleinen, dessen glänzende Augen und heiße Händchen die zarte Constitution nur allzu deutlich verriethen. „Weshalb solltest Du denn schlagen, mein Junge?“ fragte sie voll Erstaunen. „Dir hat vielleicht etwas Unangenehmes geträumt, Mädchen!“

Das Kind schüttelte den Kopf. „Meine Mama schlug mich immer, wenn ich einmal gewacht hatte. Ich weiß auch wohl, warum.“

Magda streichelte das blasse Gesichtchen, sie küßte die Lippen, von denen so altkluge Worte kamen. „Deine liebe Mama fürchtete, Dich krank werden zu sehen, Mar, sie wollte in der Nacht für ihren kleinen Knaben —“

„Nein, Tante, nein, ich weiß es besser. Mama weinte immer und das durfte ich nicht sehen, denn sie fürchtete, ich könne es dem Papa erzählen. Du, Tante, weinen alle Frauen in der Nacht?“

„Durchaus nicht, Mar. Jeder vernünftige Mensch schläft, — auch Du mußt es, oder Du wirst krank werden.“

„Tante, warum weinst Du denn vorhin so bitterlich? Ich habe es wohl gesehen! Ist Dein Mann unfreundlich gegen Dich gewesen?“

Dunkle Gluth schlug über das bleiche Gesicht des jungen Mädchens. „Ich habe gar keinen Mann, mein kleiner Mar. Siehst Du, jetzt darf der liebe Junge nicht mehr sprechen, durchaus nicht.“

Das war im Tone eines bestimmten, aber freundlichen Befehles gesagt und das Kind schwieg wirklich. Magda sang mit halblauter Stimme ein Wiegenlied, — ihr Herz war seltsam gepreßt und doch wieder froh wie nie. Das Kind des heimlich geliebten Mannes durfte sie hegen und pflegen, durfte die Augen küssen, die ihr mit seinen Blicken entgegen sahen, sie konnte alle Zärtlichkeit ihres einsamen Herzens dem Wesen schenken, das ihm auf Erden am nächsten stand.

Leise richtete sich der Kleine im Bette auf und schlang die Arme um ihren Hals. „Hast Du mich lieb, Tante Magda?“

„Sehr, mein kleiner Junge, sehr!“

„Meine Mama hatte mich nicht lieb!“ sagte er in seiner altklugen Weise.

„Aber Mar!“

„Ja, sie mochte mich nicht, weil ich dem Papa ähnlich sehe, darum schlug sie mich auch so viel. Er kam nur sehr selten in unsere Zimmer, und dann wurden immer böse Worte gesprochen. Mama sagte —“

„Still, Mar, still, oder ich habe Dich gar nicht mehr lieb.“

Der Kleine schloß gehorsam die Augen, und Magda wiegte ihn auf ihren Knien wieder in Schlaf. Das helle Licht des Frühlingsmorgens schien durch die Fenster, als sie selbst in einem kurzen, unruhigen Schlummer fiel. Vielleicht nur in einem Halbschlummer fogar, denn ihre Seele beschäftigte sich unablässig fragend und grübelnd mit der Geschichte jener Ehe, in der Mar so unglücklich elend gewesen war, daß selbst sein kleiner Sohn die trostlosen Beziehungen zwischen Vater und Mutter als etwas ganz Alltäglichen, längst Bekanntes ansah.

Und wenn jetzt zwischen ihm und Frau von Halben eine Verbindung zu Stande kam, würde er dann glücklicher sein? — — —

II.

Fräulein Mähring, die Malerin, saß unter dem bekannten runden Schirm und skizzirte eine Scene, die sich auf dem Schloßhofe zutrug, aber „mit Hindernissen,“ wie die Stiftsdame behauptete. Es handelte sich nämlich um ein Pferd, das der Malermeister zu laufen beabsichtigte und das ihm ein Stallknecht wegfürte. So oft der Braune einen Sprung riskirte, gab es an dem Bilde der Künstlerin einen mißglückten Strich, bis endlich die kleine Dame ganz verwirrt wurde und sinnend, voll geheimen Murren, den Kopf in die Hand stützte. Ob das Geschöpf da an dem vielfach vom Bleistift durchsuchten Blatte jemals einem Pferde gleichen würde?

Ihr über die Schulter sah Fräulein von Nied, die Stiftsdame; eine der blanken Stricknadeln zwischen den mageren Fingern deutete auf die Gegend, in welcher sich aller menschlichen Berechnung zufolge der Kopf des Pferdes befinden mußte. „Das ist der Hügel, den man vom Wäldchen aus so gut beobachten kann, nicht wahr, liebe Cäcilie? Besonders die beiden Baumgruppen scheinen mir sehr gut getroffen.“

Ein vernichtender Blick beantwortete diesen Ausfall. „Sie besitzen offenbar wenig Kunstfönn, gnädiges Fräulein,“ sagte sie leibigt die Malerin.

„Das ist möglich, aber es ergeht anderen Leuten nicht besser. Drüben wandelt Herr Romberg und hegt vielleicht Selbstmordgedanken; auch seine Phantasie ringt vergebens nach einem Auswege.“

Cäcilie sah auf. „Herr Romberg?“ wiederholte sie halb erröthend.

„Natürlich. Wir wissen doch Alle, wie sehr er in Fräulein Berger vernarrt ist, — nun möchte der gute Mann so gern seiner Erforenen ein Bewillkommungspräsent zu Füßen legen, aber er weiß nicht, welches! — Den Ring von seiner festgepolsterten Hand verschmäht sie selbstverständlich.“

Die kleine blonde Malerin seufzte. Diese Hand, in der die fürstliche Landgüter lagen! Weshalb doch wohl das Glück so hartnäcklich an die unredliche Thür klopfte?

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 236.

Mittwoch, den 9. October

1889.

Fröbel-Institut.

Kindergarten und Elementarschule
für
Kinder höherer Stände.

Der Unterricht beginnt **Mittwoch, den 2. October**, im neuen Lokal, Saal zum „Hotel Sahn“, Spiegelgasse. Anmeldungen sind zu machen beim Besitzer des Hotels und den Vorsteherinnen

Frau Professor James Marshall,
Sophie und Mary Marshall,
staatlich geprüfte Elementarlehrerinnen und
Fröbel'sche Kindergärtnerinnen.

Bwohnung: **Moritzstraße 21.**

Auf Wunsch der geehrten Eltern werden die Kinder abgeholt und begleitet. 10796

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager. Decorationen, ganze Wohnungs-Ein- richtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Salons.
Schlaf- Zimmer.		Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
		7555

Hoppe's ächte **Zwiebel-**

Bonbons sind vorzüglich lindernd bei Husten und Heiserkeit. Packer à 15 und 25 Pfg. empfiehlt 11575

Louis Schild, Droguerie, Langgasse.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen

„Daber“-Kartoffeln
nehme ich noch kurze Zeit entgegen. 11428

Peter Siegrist,

„Karlsruher Hof“, 1 Treppe hoch.

Feine Speisekartoffeln, sowie Chili, Rühm von Haiger und Mauskartoffeln hat abzugeben 11562

Domäne Armada
bei Schierstein a. Rh.

Der Scharfrichter von Berlin.

Sensations-Roman nach Akten, Aufzeichnungen und Mittheilungen des Scharfrichters **Julius Krauts.**

Erscheint in Heften à 10 Pfg. und ist zu beziehen durch die Buchhandlung von 11572

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Modes. Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 39, 1. Etage.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen, als: Federn, Bänder, Sammete, Spitzen, Tulle etc.

Anfertigung aller Nouveautés bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen. 11411

Modellhüte stehen zur gefälligen Ansicht.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. A. Pfeiffer,
Schwalbacherstrasse 22.

Sprechstunden: 8-10, 2-3 Uhr. 11564

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Mit dem heutigen Tage beginne in der Stadt selbst ärztliche Praxis auszuüben und wohne

Neugasse 9, I,

in dem neuen Linnenkohl'schen Hause,
wo auch Bestellungen für Krankenbesuche jederzeit entgegennehme.

Sprechstunden 9-10 und Nachmittags 3-4 Uhr.

Wiesbaden, „Abolphshöhe“. 11488

Dr. Kaphengst, pract. Arzt zc.

Nachdem ich länger als drei Jahre bei Herrn Zahnarzt **Dr. Walther** in Wiesbaden als Assistent thätig war, habe ich mich hier niedergelassen.

Biebrich, im October 1889.

H. Schmidt,
Kasernenplatz 4.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine Wohnung und Geschäft von heute ab

Schachtstrasse 22

befinden. Theile zugleich mit, daß die neuen Muster für Herbst und Winter eingetroffen sind. 11130

Achtungsvoll

Andreas Reininger, Herrenschneider.**Geschäfts-Verlegung.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Glaserei nebst Wohnung

von Moritzstraße 20 nach

Rheinstrasse 35

verlegt habe und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**C. Bechmann,
Glasmeister.**

10998

Abis für Damen!

Belge hiermit an, daß ich mit dem Heutigen mein Damen-Confections-Geschäft von Kleine Webergasse 1 nach Nerostrasse 11a verlegt habe.

Kleider, Mäntel, Röder, Umhänge jeder Art werden angefertigt und unmoderne Umhänge nach der neuesten Mode zu den billigsten Preisen umgeändert. 11068

Carl Fausel, Nerostraße 11a.**Geschäfts-Veränderung.**

Die Messinggießerei und Dreherei
von **Christian Dreyfürst**

befindet sich von nun an

11528

37 Adlerstraße 37.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. Oct. ab

Saalgasse 26.**Jos. Birnzweig. 11038****Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt**

(Hannover).

Vertreter für Wiesbaden: **A. Peters, jetzt Dambachthal 12.**

Alle Tapeziererarbeit wird pünktlich und bei billiger Preisberechnung in und außer dem Hause angefertigt. 11584

P. Scheib, Tapezierer, Adlerstraße 55, Bordenh.**Lohndiener und Kochfrau Schlosser**

mohnen jetzt Herrnmühlgasse 1. 10581

Zwei $\frac{1}{4}$ I. Ranggalerie oder Loge, vordere Seite, nur nahe der Bühne, bis 1. April gesucht. Offerten unter „Theaterplätze“ an die Expedition. 11441

$\frac{1}{4}$ I. Rangloge abzugeben Rheinstraße 61. 11441

Bestellungen zum Krantschneiden werden angenommen Bleichstraße 13 bei Aug. Busch. 11368

Anton Frensch, Tapezierer & Decorateur.

27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8438

Hofgut Geisberg bittet diejenigen Herrschaften, die wegen plötzlicher Einstellung des Milchmanns keine Milch erhalten haben sollten, es an obige Adresse mit Correspondenzkarte wissen zu lassen.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 $\frac{1}{2}$ garnirt Bleichstraße 27, Part. 10880

à 35 bis 50 Mark

werden Herbst- und Winter-Paletots in feiner Ausführung von guten Stoffen mit eleganten Zuthaten nach Maas geliefert, desgleichen Anzüge. Probe-Stücke zur Ansicht. Nicht passende Sachen werden zurück genommen. Achtungsvoll

**J. Weyer, Schneidermeister,
Schwalbacherstraße 23, Part.****Carl Seel jun., Friedrichstrasse
No. 38,**

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herrenkleidern nach Maas, sowie zum Repariren u. Reinigen derselben bei billigster Berechnung.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5188

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**Anfertigung von Costümen**

jeder Art nach Wiener, französischem und englischem Schnitt Zahnstraße 21, Parterre rechts.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen schön und pünktlich besorgt. Herrenhemd 18 Pfg., Damenhemd -Hose und Nachtsack 9 Pfg., Tischtuch und Betttuch 9 Pfg., Handtuch, Serviette 5 Pfg. Näh. Emserstraße 24, im Laden bei Trog. 11068

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch Kunden. N. Steingasse 17. 11068

**J. Klein, Ofensetzer und -Putzer, wohnend
Grabenstraße 24. 11068**

Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Neugasse 20. 11068

Ein junges Fräulein (Engländerin) sucht Reisebegleitung Anfang nächster Woche nach England. Näh. Neubauerstr. 12, Part. 11068

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb sich groß u. mächtigen Braunkohlenwerkes (Tagbau) mit Breckstein-Fabrikation unweit Frankfurt, werden Theilhaber zur Errichtung einer sehr lucrativ. Briquet-Fabrik gesucht. Näh. bei Jos. Imand, Lannusstraße 10. 9858

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51. 9858

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden Aufnahme bei **El. Hesch**, Wwe., Gebamme, Rainz, Kl. Langgasse 11. (No 21033) 337

Derjenige, welcher während meinem Umzuge für Hause des Herrn **Beckel**, Jahnstraße 22, Mittags den großen **Baschbübel** entwendet hat, wird aufgefordert, schleunigst denselben **Bleichstraße 13** zurückzugeben, sonst erfolgt polizeiliche Anzeige.
Ernst Vatter,

Ein Kind erhält gute Pflege Lehrstraße 12.
Welcher Gbeldenkende würde einer jungen, gebildeten, 19-jähr. Dame aus momentaner Verlegenheit helfen mit einem Darlehen von 30-40 Mk. gegen gute Sicherheit. Offerten unter **V. W.** postlagernd hier erbeten.

Anfrichtiges

Heiraths-Gesuch.
Ein häusl., einf. erz. Fräulein, 25 J., sehr liebensw. und heit. Charakter, wünscht mit einem alt. Herrn, Wittwer nicht ausgeschl., bekannt zu werden beh. Verehelichung. Man bittet Herren, welche hierauf antworten wollen, ihre Adr. m. Ang. der Verh. vertr. unter Chiffre **N. R. 1** bis Samstag in der Exped. d. Bl. abzug. Anonym. nicht berücksichtigt, n. Convenirendes sofort zurück.

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Damen u. Betten. Bill. Preis. 8289
Ein noch gut erhaltener **Dienstmantel** billig zu verkaufen **Wälderstraße 31**, 2 Stiegen. 11550
Ein **prachtvolles Original-Gemälde**, als Salonstück passend, ist billig abzugeben **Nicolasstraße 9**, Part. 11275
Zwei **Original-Gemälde** von Fris Deinte, Düsseldorf, sind zum halben Preis abzugeben. 11276
Keppel & Müller, Kirchgasse.

Keine Möbel.

Maschinen, sonderu ächte, mit der Hand geknüpft **Emyrna-Teppiche**, sowie ächte **Almünster- und Export-Teppiche**, **Bett- und Sopha-Vorlagen**, Portiären, Vorhänge, **Mouleaux**, sowie eine schöne, gute und elegante **Schlafzimmer-Einrichtung** in ameril. Nussb. (ganz complet), 1 vollständige, schwarze **Salon-Einrichtung**, 1 **Herrenzimmer-Einrichtung** in Eichen, 3 **Betten**, **Wasch- und andere Kommoden**, 5 **Plüsch-Garnituren**, 1 **Kameltaschen-Garnitur**, **Herren- u. Damen-Schreibtische**, **Bücher-Spiegel- u. Kleiderschränke**, **Ausziehtische**, **Stühle**, **Buffets** in Eichen, **Ausziehtisch**, **Speisezimmerdivan**, 2 **Schlafsofah's**, **Sessel**, 1 **Eichenholz** reichste **Garnitur** mit hohem Spiegel aus dem 15. Jahrhundert, **Gemälde**, 1 **Secretär**, **Kanape's**, **Chaise-longue**, 1 **eichener Bücher-schrank**, große und kleine **Spiegel**, **Tischdecken**, **Regulatore**, **Stand-lampen**, **Blumenständer**, **Wandteller**, **Silberfachen**, **Leuchter**, **Gas-leuchter**, **Lampen**, 1 **kleiner Spiegelschrank** für 45 Mk., **Papagei** mit **Wasserglas**, 1 **Glasschrank**, genannt **Prunkschrank**, überalt Glas, 4 gute **Roßhaarmatrasen** mit Keilen, 1 **Büchse** (Hinterlader), **Küchenschrank**, **Gerichte**, 1 **Tannenb.** gebeizte **Schlafzimmer-Einricht.**, 2 **Berticow's** im **Rußbaum**, 1 **schwarzes Berticow**, desgl. **Schreibtisch** werden **Wälderstraße 54** billig verkauft.
Zwei nussb. **Bettstellen** mit hohen Häupten, **Sprungrahmen**, **weicheil. Roßhaarmatrasen** und **Kopfteilen** (neu), 1 **Sopha**, 2 **Fauteuils**, 1 **Chaise-longue**, grüner **Plüschbezug** (gebraucht), 1 **einzelner Sessel** und ein **schöner Sophaspiegel** (neu) billig zu verkaufen bei 10718

Pet. Weis, Moritzstraße 6.

Emserstraße 2, 2 St. links, sind **Möbel a tout prix** sofort zu verk. von 9-12^{1/2} Vorm. u. 2-5 Uhr Nachm.: **Tüllgardinen** (fast neu), **Nachttisch**, **Sopha**, **Küchenschr.** (Marmorpl.), **Gas- u. Kerzen-lämpers**, gr. **Brüffeltepp.**, **Mädchenbett**, **Bilder**, **Glas- u. Crystallfachen** etc.

Salon-Orgel (Manopan), fast neu, mit 12 Notenblättern, billig zu verkaufen. Näheres **Friedrich a. Mh.**, Untergasse 11.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13**. 8171

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 8197
A. Leicher, Tapezirer, **Abelheidstraße 42**.

Eine l. **Bettstelle** mit **Sprungrahme**, 1 **Nachttisch**, 1 **runder Klappstisch**, **Küchentisch**, 1 l. **Kleiderschrank**, alte **Teppiche** zu verkaufen **Tannusstraße 49**, 1 **Treppe**.

10 Stück eiserne Bettstellen

mit **Strohsack**, **Keil** und **Kolter**, zusammen oder auch einzeln, billig abgegeben. Näh. bei **A. Weltner**, **Delaspéestraße 6**.

Neu, gest. **Strohsack** u. 1 **Plattosen** zu vk. **Karlstr. 10**, P. 11478
Ein **Herrenschreibtisch** für 40 Mk. zu verk. **Wörthstr. 12**, II.

Gut erhaltene **Möbel**, als 1 **Kleiderschrank**, **Bettstellen** mit **Rahmen**, 1 **Spiegel** mit **Trumeaux**, **Polster- und Rohrseffel**, diverse **Oberbetten**, **Kissen** und **Roßhaarmatrasen** werden billig abgegeben **Kirchhofsgasse 4**. 11101

Ein **Kanape** und **Chaise-longue** billig zu verkaufen **Tannusstraße 21**, **Parterre**. 11404

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, **Nezgergasse 13**. 7394

Eine gute **Ladentheke** mit 10 großen und 2 kleinen **Schub-laden** nebst 2 **Gefachen** ist zu verkaufen **Grabenstr. 26**, 2. St. 11033

Fünf **Delkannen**, lackirt, mit **Ausschrift** und **Strahlen**, für **Colonialwaaren-Geschäfte** passend, habe billig abgegeben. **Wilhelm Dorn**, **Schwalbacherstraße 3**. 10899

Eine **Hausthüre** mit **Oberlicht**, 1 **Ladenthüre** mit **Oberlicht** und großen **Scheiben**, sowie verschiedene andere **Thüren** und **Fenster** zu verkaufen. Näh. **Nerostraße 40**. 11388

Ein leichter **Krankewagen** für 36 Mk. zu verkaufen. Näh. **Rheinstraße 6**, **Parterre**.

Ein besseres **Federkarrnchen** zu verkaufen in der **Milch-handlung** **Bleichstraße 2**, **Hinterhaus**. 11375

Backstufen und Cigarrenkistchen

in jeder Größe bei **J. C. Roth**, **Wilhelmstraße 42a**. 11546

1/2, 1/3 **Stück- u. kleinere Fässer**, frisch geleert, zu verkaufen. **E. Brunn**, **Weinhandlung**, **Abelheidstraße 33**.

Ein guter, transp. **Guss-Herd**, passend für kleine **Restaurations**, billig zu verkaufen **Nerostraße 3**, 1 **Stiege**. 11237

Ein großer, **gebrauchter Herd** mit neuem **Bratosen** und **Kupferkessel** für 80 Mk. zu verkaufen **Emserstraße 65**. 11502

Auf Hofgut Weisberg ist ein schöner, fetter Simmenthaler Stier abzulassen.
Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt**, **Nassauerweg 111**. 10847

Eine **Hündin**, jung (**Forsterrier**), zu verkaufen **Feldstraße 16**.

Kanarienvögelchen zu verkaufen **Nerostraße 11a**, 2 **Tr.**

Sprechen lernende Papageien St. 5 Mk Hochrothe Tigerfinken,

- reizende Sänger Paar 3 Mk.
- Reißvögel, Nonnen à 2 "
- Sperbertäubchen à 2 "
- Zwergpapageien 5 "
- Wellensittiche 12 "

Preisliste über mein großes Lager gegen 10 Pfg. Marke. Versandt gegen Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert.

Gustav Schlegel, Chemnitz.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsitzerin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankentasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **beachtliche Reservegelder**. 90

Eine Garnitur **Polstermöbel**, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour frisée), neu, zu verkaufen bei 11139
Pet. Weis, Tapezireur, Morisstraße 6.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein guter Mann, unser lieber Vater,

Secretär Joseph Ottinger,

am 6. ds. Mts. nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in Montabaur sanft dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten 11561

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters,
Herrn Ch. Ludwig Bierbrauer,
sagen wir Allen unseren innigsten Dank.
Bierstadt, den 6. October 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden und bei der Beerdigung meiner lieben Frau,

Katharina Fritz,

geb. Schmidt,

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pfarrer **Wenzel** für die trostreiche Grabrede, den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, sowie für die vielen Blumenspenden meinen innigsten Dank.

Schierstein, den 7. October 1889. 11356

Der tieftrauernde Gatte:
Eduard Fritz.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Frankensstraße 19, 1. Et. 10523

Lehrer gesucht.

An einer **Privatschule** wird für die **Elementarfächer** ein **tüchtiger Lehrer** gesucht. **Bedingung** ist Kenntniß der **englischen Sprache**. Offerten sub „**Privatschule**“ mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. d. Bl. 11500

Ein staatl. geprüfte **Lehrerin** sucht noch einige Privatstunden oder Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten zu übernehmen. Gute Referenzen. Näh. Exped. 11605

Eine Dame wünscht **engl. u. franz. Unterricht** zu nehmen. Ausländer bevorzugt. Offerten mit Preisangaben zu richten an die Exped. d. Bl. unter **N. P. 28.**

Une jeune Allemande désire changer des leçons de conversation avec une Française, Suisse ou Belge. Ecrire sous **L. K. 410** à l'expédition de cette feuille.

Stenotachygraphie! 10818

Der **I. Unterrichts-Kursus** in dieser **Schnellschrift** beginnt **Mittwoch, den 9. October**, Abends 8^{3/4} Uhr, im Vereinslokal

Hotel „Zum Deutschen Reich“, Rheinbahnstr. 5.

Honorar für den ganzen Lehr-Kursus, ca. 12 Stunden umfassend, 5 Mk.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Herr Kaufmann **C. A. Otto**, Delaspéstrasse 2.

„ Lehrer **R. Hötzel**, Sedanstrasse 1.

„ Lehrer **G. Hofmann**, Gustav-Adolfstrasse 8.

Ein **junger, gebildeter Mann** wünscht seine freie Zeit mit **Vorlesen, schriftlichen Arbeiten** zc. auszufüllen. Auch würde derselbe einem **Realschüler** bei seinen **Aufgaben behülflich** sein. Offerten unter **W. O. 69** postlagernd hier erbeten. 11133

Eine Dame offerirt **Vorlesen** und **deutschen Unterricht**. Näh. Querstraße 3, III rechts, Ecke der Taunusstraße. 1101

Musik-Pädagogium, Taunusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.**
Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben **freien Eintritt** zu den **Kammermusik-Abenden** des Unterzeichneten.

Das **Directorium.**

J. d. N.:

H. Spangenberg, Pianist.

Eine Dame erth. **Aufängern** gebiegenen **Clavier-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Off. sub **C. S. 12** erbeten. 10818

Anmeldungen zum Unterricht

im

Klavierspiel und im Gesange

nimmt täglich zwischen 1 und 3 Uhr entgegen

Capellmeister Arthur Smolian
Adolphsallee 49. 888

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. **Mittwoch** und **Samstag** Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. 47

H. Bouffier,

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Gef. wird eine Pianistin zum 4-händ. Spielen. N. Exp. 11552

Zeichnen- und Mal-Unterricht.

Unterzeichneter ertheilt noch einigen talentvollen Damen und Herren gründlichen Unterricht im Zeichnen, Aquarelliren, Oel- und Pastellmalen.

Hochachtend
Carl Watzelhan, atab. geb. Maler,
Gustav-Adolfstraße 5.

Leuten mit einigem Geld kann ich ein schönes, rent. **Gehaus**, sehr geeignet für Wirthschaft (Brauerei-Geld), billigt nachweisen.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Justizrath **Ebel** dahier. 6270
Drei Baupläze in prima Lage zu verkaufen. Pläne und Näheres bei **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. Sprechzeit: Vormittags bis 10, Nachmittags bis 4 Uhr. 11239

Immobilien

RECHT DISCRET
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Tannusstr. 29
CLASS HOUSE-AGENCY

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Lage.

Villa in Biebrich.

Ich bin beauftragt, wegen Wegzug des Herrn **Dr. Bottler** dessen herrschaftliche **Villa** nebst dazu gehörigen Hintergebäuden, enthaltend Stutscherwohnung, Waschküche, Wagenremise und Stallung für 3 Pferde, an der **Schiersteiner Chaussee** gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich für Solche, welche bei guter Luft, ländlicher Stille und Abgeschlossenheit dennoch durch die fest vor treffliche Verbindung die Stadt Wiesbaden jederzeit rasch erreichen wollen. Eventuell kann auch (aber nicht unter 3 Jahren) gemiethet werden. Nähere Auskunft ertheilt 11113

Carl Specht,

Immobilien-Agentur, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Bauplatz, prima Geschäftslage, zu verkaufen. 11372

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

25,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4% sofort oder später anzuleihen. Näh. Exped. 11491

Größere, mittlere und versch. kleine Capitalien auf Hypotheken habe ich zur Vermittlung übertragen. Zwei Beträge gegen jährliche Zinszahlung.

Lud. Winkler, Tannusstraße 27, 2 St.

Hypothekengelder von Privatenswie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolff**, Weilstraße 5, II. 3992

200,000 Mark, auch getheilt, per April n. Js. hypothekarisch anzulegen. Näh. durch **C. Wolff**, Weilstraße 5. 11554

4000, 5000, 20,000 Mk. gegen gute Hypotheken anzuleihen. Näh. bei **P. Fassbinder**, Neugasse 22.

Capitalien zu leihen gesucht.

1200—1400 Mk. auf Land-Grundstück zu leihen gesucht. Adressen unter **H. M. 337** an die Exped. d. Bl.

Ca. 30,000 Mk. gegen 1. Hypothek, 4 1/2% Zinsen, auf ein vor der Stadt belegenes, neues Anwesen im Bauwerthe von ca. 70,000 Mk. zu leihen gesucht. Gef. directe Offerten werden unter **B. S. 300** durch die Exped. d. Bl. erbeten. 11596

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stüd. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht **Webergasse 48.** 9499

Rock-Drappiererin,

eine tüchtige, sof. gesucht. **Mainz, Gärtnerstr. 1.** (No. 21042) 337
Zwei Mädchen können das Kleidermachen erlernen **Jahnstraße 21, Parterre rechts.**

Ein braves Mädchen kann unter günstigen Umständen das **Kochen** erlernen. Näh. Exped. 11594

Ein tüchtiges **Monatmädchen** sofort gesucht **Saal-gasse 38, I.**

Ein unabh. **Monatmädchen** gesucht **Moritzstr. 4, II.**
Ein **Monatfrau** gesucht **Louisenstraße 24, Hinterh. 3. Etage r.**

Ein **Monatmädchen** wolle sich melden **Adelheid-straße 47, Bel-Etage.**

Mädchen für Packarbeiten gesucht „**Hirsch-Apotheke**“.

Eine ältere Person für Morgens zu Kindern gesucht **Bleichstraße 13, Hinterhaus 2 Stiegen.** Zu erfragen Nachmittags.

Ein **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, gesucht **Wörthstraße 2a.** 11463

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht **Bleichstraße 12, Seitenbau.** 11570

Auf 1. November wird eine tüchtige Köchin, welche fein bürgerlich kochen kann, gesucht **Adolphs-allee 24, III.** Zu melden nur mit guten Zeugnissen Morgens von 9—11 Uhr.

Eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, auf's Land gesucht. Näh. **Mainzerstraße 29, 1. Stock.** 11436

Eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt, wird gesucht **Emserstraße 16, Parterre.**

Tüchtige Köchin für Fremden-Pension sucht 11613
Ritter's Bureau.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin in eine kleine Familie und ein Zimmermädchen (20 Mk.), zwei angehende Jungfern, eine perfecte Kammerjungfer, Zimmermädchen in Pension, 5 Mädchen für allein, welche die Küche verstehen, eine Köchin nach Mainz, Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11609

Gesucht 6 fein bgl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenhaushälterin, Köchin nach England. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 Stiege und Glasabschl.

Gesucht mehrere fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts durch 11613

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Gesucht in vorzügliche Stelle eine fein bürgerliche Köchin nach auswärts, zu einem einzelnen Ehepaar. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 Stiege und Glasabschl.

Gesucht sofort 3 fein bürgerl. Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus- u. Küchenmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein einfaches, reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Carl Stahl, „Rothes Haus“. 10531

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit wird gesucht Langgasse 34. 11525

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstraße 7. 10984

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 11403
Zum 15. October wird ein evangelisches Mädchen, welches die bessere Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, für einen kl. Haushalt gesucht Nicolassstraße 10, Parterre.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Saalgasse 26, P. 11512

Ein starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Kochen zu können nicht unbedingt nothwendig. Näh. Rheinstraße 62, 3 Treppen, von 12—2 und 5—7 Uhr. 11492

Ein Mädchen für sogleich gesucht bei Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18. 11446

Ein tüchtiges Mädchen für allein sofort oder zum 15. October gesucht Lahnstraße 1, 2 Stiegen hoch.

Ein braves, katholisches Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näh. Schulberg 2. 11454

Ein sauberes, kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn zum 15. October oder früher gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 10896

Mädchen, tüchtig, gut empfohlen, gef. Emserstraße 31. 11545

Ein junges Mädchen sofort gesucht Adelhaidstraße 39, 2 St.

Zu einer einzelnen Dame wird ein Mädchen nicht unter 30 Jahren gesucht. Kochen und gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Lannusstraße 33, 1 St., zwischen 8 und 9 Uhr Vorm.

Ein kräftiges, gewandtes Mädchen wird zur Pflege und Bedienung einer kranken Dame gesucht. Zu melden von 2—4 Uhr Rheinstraße 63, 1 Treppe.

Mädchen gesucht Walramstraße 13, Parterre.

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Adolphsallee 55.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, Haus- und Handarbeit versteht, sofort gesucht bei 11568

Schneider, Moritzstraße 16.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Michelsberg 21. 11549

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird gesucht Große Burgstraße 6, 2 Treppen.

Ein junges, williges Mädchen gesucht Goldgasse 2a, 1 St. 11598

Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Oct. gesucht Albrechtstraße 23, 2 St.

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1 St.

Ein kräftiges Mädchen oder Frau, welche massiren kann und Krankenbedienung übernimmt, findet auf gleich Stellung bei einer älteren, kranken Dame Kapellenstraße 12, 1.

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Webergasse 4. 11604

Ein Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Hotel-Zimmermädchen sucht Ritter's Bureau. 11613
Gesucht zwei einf. Mädchen u. eine Kellnerin. N. Schachtstraße 5, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jong's Stellen-Bureau befindet sich jetzt obere Webergasse 46, Hintert.

Ein junges Fräulein,

welches mehrere Jahre in einem Gold- und Silberwaaren-Geschäft als Verkäuferin thätig war und Kenntnisse von der Buchführung besitzt, sucht in gleicher Branche anderweit. Stellung als Verkäuferin od. Cassirerin. Gef. Offerten unter H. 191 an Haasenstein & Vogler in Mainz erbeten. (H. 86059) 331

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier, wünscht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin durch Ritter's Bureau, Lannusstraße 45. 11589

Eine Deutsche

wünscht als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin in feiner Familie oder bei einzelner Dame einzutreten ohne Gehalt, nur gegen ganz freie Station, am liebsten bei Ausländer, um sich in fremden Sprachen zu vervollkommen. Gest. Off. u. C. L. H. richte man postl. Friedberg. Ich suche für meine Tochter, welche das Kleidermachen und den feineren Haushalt versteht, passende Stelle, auch als Verkäuferin. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Frau August

Flick, Wittwe, Stein-Neukirch, Westerwald.

Eine tüchtige Näherin hat noch Tage frei zum Kleidermachen und Verändern. Näh. Stiftstraße 1, 1. Stock links.

Eine Flickfran sucht Besch. (auch Herrenkleider). Näh. Goldgasse 7.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Bügeln in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 22, Seitenbau.

6. stark. Mädchen f. Besch. 3. Waschen u. Putzen. N. Hochstraße 26, 1.

Eine junge, kinderlose Frau f. Monatstelle. N. Kirchgasse 22, Mann.

Eine junge Frau, gut empfohlen, sucht Monatstelle. Näh. Walramstraße 33, Seitenbau.

Eine junge, brave, unabhängige Frau sucht den Tag über Beschäft. od. Monatstelle. Näh. Schwalbacherstraße 43, Dachlogg.

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Steingasse 13, im Hofe links.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches zu Hause nicht genügende Arbeit hat, sucht für einige Stunden des Vormittags Beschäftigung. Näh. zu erfragen im Verlag. 11565

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 37, hintere Treppe.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle in herrschaftl. Hause. Näh. Zahnstraße 14, „Mädchenheim“.

Eine junge, fein bürgerliche Köchin sucht sofort Stellung in kleinem Haushalt. Näh. Hainertweg 7.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Röberstr. 31, 3 St.

Ein anst., bürgerl. Mädchen mit guten Zeugn., ev., im Bügeln, Waschen u. in Hausarb. erfahren, sucht bei vornehmer Herrsch.

Stellung. Eintritt, wenn gew., sof. Näh. Exped. 11479

Empfehle 3 tücht. Hausmädchen, Alleinmädchen, Kindergärtnerin f. d. Ausland, Kinderfräulein, Stützen i. Haush., Küchenhaushälterin.

Bureau „Victoria“, Weberg. 37. Achte a. Hausn., 1 St., Glasabschl.

Nettes Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Junger Hausmädchen (Wirttembergin), in Haus- und Handarbeit erfahren, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Wellritzstraße 42, Hinterhaus 1 Stiege.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 40, im Laden.

Ein Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit gründlich versteht, wünscht bei einer feinen Herrschaft Stelle. Näh. Exp. 11589

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als allein, auch als zweites Mädchen bei einer feinen Herrschaft. Näh. Marktplatz 3, Sib. Part.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Wellritzstraße 26, Dachlogg.

Tüchtiges, gesundes Meinmädchen (Thüringerin) empfiehlt zum 15. October **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein gefesttes Mädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle, um selbstständige eine Haushaltung zu führen. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 15. October Stelle. Näh. **Wegergasse 2**, im Bürstenladen.

Zwei brave Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können und jede Hausarbeit gründlich verstehen, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen durch **Dörner's Placirungs-Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. N. Exp. 11610

Eine **Amme** sucht Stellung. Näh. Hellmundstraße 42.

Herrschaftspersonal empf. Bur. „Germania“. 11609

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Schreinergehülfe** gesucht Nerostraße 16.

Junger **Dreher** auf Möbeldarbeit, sowie geübte **Möbelschreiner** sofort gesucht **Webergasse 4**. 11047

Tünchergejellen

werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im **Bau-Bureau Rheinstraße 88**.

Ein tüchtiger **Wochenarbeiter** gesucht bei Schneidermeister **Schwann**, Langgasse 6, 3 St. 11513

Ein tüchtiger **Westenmacher** gesucht. 11538

P. Braun, Wilhelmstraße 42b.

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9048

Katirer-Lehrling kann eintreten **Schwalbacherstr. 41**. 10095

Wichtig für Kellner! Eine hier weilende englische Familie beabsichtigt einen netten, jungen Mann als **Diener** mit nach England zu nehmen und wollen hierauf Reflectirende (Kellner) sich sofort melden in **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 11613

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. 11267

C. Buchner, Installations-Geschäft.

Hausbursche gesucht **Abelhaibstraße 41**, im Laden. 11467

Hausknecht sofort gesucht **Neugasse 3**. 11507

Ein **Hausbursche** gesucht **Stiftstraße 21**. 11475

Es wird auf sofort ein **Hausbursche** im Alter von 16—18 Jahren gef. Näh. **Friedrichstraße 7**, im Laden. 11607

Hausbursche gesucht **Morigstraße 21**. Näh. im Laden.

Besten **Hotel-Hausburschen** sucht **Ritter's Bur.** 11613

Ein kräftiger Junge

mit guten Zeugnissen als **Hausbursche** gesucht **Bahnhofstraße 20**, „**Kaiser-Halle**“. 11557

Junger Ausläufer

gesucht **Friedrichstraße 10**, Laden. 11560

Lausbursche gesucht 11566

Schiersteiner Chaussee 2.

Tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung.

L. Seebold & Co., Asphalt-Geschäft.

Auf **Postgut Geisberg** wird ein tüchtiger, nüchternen **Milchmann**, der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht. Nur Solche mit guten Attesten werden berücksichtigt.

Fuhrleute gesucht zum Abfahren von **Strohlehm Erde** der **Weber- und Spiegelgasse**. 11464

Ein lediger, tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht. Näh. **Nicolasstraße 5**. 11599

Schweizer gesucht **Welltrichstraße 20**. 11521

Schweizer gesucht bei **Lendle**, **Sonnenberg**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger, verheiratheter Mann, aufmerksam und nüchtern im Dienst, mit besten Empfehlungen und Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. **Schwalbacherstraße 30**, 3 Stiegen hoch.

Mietthgesuche

Gesucht zum 1. April 1890 von alleinstehender Dame **Bel-Etage** oder **Hoch-Parterre**, 4 Zimmer und Zubehör mit Balkon oder Gartenbenutzung in gutem Hause. Bedingungen unt. v. R. 12 an die Exped. d. Bl. erb. 11445

Zu mietten oder zu kaufen gesucht wird eine kleine

Villa

von etwa 8 Zimmern mit Zubehör und Garten, im Freien. Angebote mit Preis bitte unter **J. 3** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. (H. 36750a) 331

Wohnung von 5 Zimmern

für zwei Personen sofort zu mietten gesucht. Offerten an **Dürselen**, „**Hotel Stadt Wiesbaden**“, **Rheinstraße 17**.

Gesucht zum 1. April 1890 eine herrschaftliche Wohnung von 10—12 Zimmern, Villa mit Garten oder Etage. Offerten unter v. T. an die Exped. 11576

Ein helles, heizbares **Zimmer**, zu einer Schreinerwerkstätte geeignet, im Hinterhaus oder Seitenbau zu mietten gesucht. Gesf. Offerten sub **M. H. 14** hauptpostlagernd erbeten.

Pension gesucht für ein gebildetes, junges Mädchen in feiner, kathol. Familie zu häuslicher und gesellschaftl. Ausbild. Gesf. Off. mit Preisang. u. **D. G. 370** a. b. Exp.

Schreiner-Werkstätte

mittelgroß, sofort oder später zu mietten gesucht von **J. Weissmantel**, **Kirchgasse 30**. 11435

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

ist ein neu erbauter, großer **Laden** mit **Ladenzimmer** auf sogleich oder später mit oder ohne Wohnung zu vermietten. Alles Nähere **Langgasse 22**, **Seitenbau**. 10249

Langgasse 51

Laden mit **Ladenzimmer** per 1. Januar 1890 zu vermietten. Näh. bei dem Haus-Eigenthümer.

Zwei geräum., freundl. **Bereinslokale** (sehr geeignet zum Abhalten von Diners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Festlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** in guter Lage zu verm. Näh. **J. Imand**, **Taunusstraße 10**. 365

Grosse Werkstätte, gut heizbar, billig zu vermieten **Weilstraße 18**. Näh. **Neubauerstraße 4**.

Wohnungen.

Girschgraben 8 ein **Dachzimmer** nebst Küche auf gleich oder später zu vermietten. 11465

Taunusstraße 43, 3. St., 4 Zimmer zu verm. 10790

Walramstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu vermietten. 11553

Der zweite Stock meines neuen Hauses **Schulberg 21** ist auf gleich oder später zu vermieten. **Adolf Maurer.** 10912

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, 2. Etage, zu verm.: **3 geräumige, möbl. Zimmer**, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu verm. 9951

Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. l. 10004

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799

Möbl. Bel-Etage, 5—7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 10038

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, sehr schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 10949

Friedrichstraße 20, 2 St. (Schillerplatz), gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11234

Friedrichstraße 45 3 große, möblierte Zimmer, auch einzeln, sogleich zu vermieten.

Geisbergstraße 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension.

Selenenstraße 11, 1, möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Louisenstrasse 20, Bel-Etage, sind 3 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, ev. auch mit mehreren Betten preiswerth abzugeben

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu vm. 10888

Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066

Röderallee 28 1 möbl. Frontispizzimmer z. vm. N. Part. 11580

Schwalbacherstraße 35, Gartenhaus Part., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11213

Walraustraße 30 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 11573

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstraße 38.** 9739

Alleinsteh. Dame wünscht 2 schöne, große Zimmer, 1 kleines mit separat. Eing., a. getr., m. oder ohne Pension sofort zu mäß. Preise abzugeben. Näh. Adelheidstraße 49.

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei möblierte Zimmer, auf Wunsch auch leer, sind sofort oder auf später zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 50, Part. 11574

Salon mit großem Schlafzimmer oder 2 kleinen Zimmern mit oder ohne Pension sofort möbliert zu vermieten

Abrechtstraße 29, II. Anzusehen von 12—3 Uhr.

Möbl. Zimmer, sowie **Salon und Schlafzimmer**, ganz nahe am Kochbrunnen („Filanda“),

Saalgasse 38, I.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten **Tannusstraße 38.** 9738

Eleganter, neu möblirter **Salon**, großes, schönes **Schlafzimmer**, auf Wunsch noch Wohnzimmer, in feiner Lage, für die Wintermonate sofort **billig** mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 11300

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Adelheidstr. 39. 11544

Schön möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 1. Etage links. 11182

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. **Restauration I. Poths, Wittwo**, Faulbrunnensstr. 12. 11044

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. l. 10751

Ein frdl. möbl. Zimmer (gut. Bett) zu verm. Frankenstr. 13. 11105

Ein gut möbl. **Zimmer** dauernd zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 20, 3 Stiegen hoch. 11602

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Etage. 11387

Ein **möbliertes Zimmer** mit Kost auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 10522

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb. 1 St. 11593

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, B. 11483

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 20, Seitenbau.

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Lehrstraße 12. 1

Schön möbliertes Zimmer per 1. October zu vermieten Louisenstraße 36, II. 10588

Schön möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 8, 2 Tr. r. 11527

Ein freundliches Zimmer mit Bett zu vermieten Mauergasse 10, 3 Treppen.

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Michelsberg 18. 10692

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11450

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7284

Ein gut möbl. Zimmer für 1—2 Herren, ev. mit Kost, zu verm. Platterstraße 52, I l.

Zimmer mit Piano sogleich zu vermieten Röderstraße 21, 1 Stiege hoch.

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11553

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 39. 10910

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11600

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weisstraße 4, II.

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten Wellrichstraße 21, 2. Stock. 10010

Möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Weisstraße 10, Parterre. 11070

Ein nett möbliertes Zimmer, Parterre, mit gutem Bett, billig zu vermieten. Näh. Exped. 11390

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Parterre, zu vermieten. Auch können einige junge Herren guten **Mittag- und Abendtisch** erhalten. Näh. Exped. 11580

Ein freundlich, bequem möbl., heizbares Zimmerchen an eine höchst anständige Dame billig zu verm. Näh. im Verlag. 11540

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein heizbares, leeres Zimmer zu vermieten Römerberg 8. 11580

Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu vm. 11580

Zwei kleine **Mansarden** an ruhige Leute zu vermieten Kleine Dohheimerstraße 2. 10430

Zwei große Mansarden zum **Aufbewahren von Möbeln** den **Winter** zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 11480

Eine große Mansarde auf gleich zu vm. Dranienstraße 8. 10830

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bad im Hause. 814

Familien-Pension Rosenstr. 12. 11570

Lokales und Provinzielles.

* Das Inhalatorium in der neuen Trindhalle wird morgen, Donnerstag, dem Gebrauch übergeben.

Sp. Der Wald im Herbst. „Ich sah den Wald sich färben“, kann der Spaziergänger mit den Worten des Dichters ausrufen. Hat er Zeit und Gelegenheit, alle Tage seinen Ausflug in die nächste Umgebung zu unternehmen, so gewahrt er, wie sich tagtäglich fast die Farbe des Waldes ändert. Noch vor drei Wochen sahen wir die Bäume im kräftigsten grünen Blätterescheide dastehen, dann erschienen ganz allmählich ein leichter brauner Schimmer an einzelnen Stellen, und dann lagerte es sich wie ein röthlicher Schleier über's gesammte Waldgebirge. Das zeigte ein Blick von der Dogheimer Chaussee oder von der Bierstadter Warte. Und heute ist die Farbe in ein prägnantes Gelbroth oder Rothgelb übergegangen. Aber nur aus der Ferne. Wenn wir in den Wald eintreten, dann bietet sich uns keine Einförmigkeit, sondern die herrliche Abwechslung dar. Ja, auch der herbstliche Wald hat sein Schönes. Betrachten wir einmal eine solche Stelle am Philosophenwege oder an der Aarstraße, die nach Weidenstadt führt. Da steht eine Eiche, deren Blätter ein ganz dunkles Braun zeigen; trotz ihrer starken Verfärbung haften sie noch fest an den Zweigen. Dagegen glänzt eine Buche in feurigem Roth, ein Brombeerstrauch läßt seine hellgelben Blätter im Winde spielen. Zwischenhindurch leuchten andere Stämme aller Gattungen, die sich ihr ursprüngliches dunkles oder helles Grün noch erhalten haben; ja bisweilen bemerken wir Zweige und Aeste mit grünen, rothen, gelben, braunen Blättern an demselben Stamme. Und wenn nun in dieses Farbgemisch die helle Sonne scheint und ihre Strahlen zu richtiger Beleuchtung hineinwirft, dann muß man unwillkürlich die Nacht bewundern. Schade nur, daß die letztere nicht lange währt. Denn sobald die „grünen Sommerböglein“ die Farbe ihres Kleides wechseln, ist auch ihr Ende nahe. Es geht ihnen wie den Menschen, wenn diesen die Haare bleichen. Nun sitzen sie nicht mehr so „steif als ob sie angewachsen wären“, wie es im Liede heißt, und eben jetzt ist die Zeit, da für sie die Katastrophe eintritt:

Da trat ein starker Mann zum Baum Und hub ihn an zu schütteln.

Wichtig rüttelt und schüttelt er, unaufhörlich bei Tag und Nacht. —

Die bunten Böglein girren Und auseinander schwirren; Wohin sie fliegen, weiß man kaum.

Weg hinaus in den Gurgarten und sich wie die Männer Wagenladungen der „toten Sommerböglein“ fortschaffen. Immer neue fallen herab; bald werden Aeste und Zweige leer sein. Bevor aber alle abgeschüttelt sind, beachte sie Dir noch einmal in ihrer letzten Pracht!

— „Stenodachgraphen-Verein.“ Am Montag, den 7. October, hielt der hiesige „Stenodachgraphen-Verein“ im „Deutschen Reich“ seine Generalversammlung behufs Neuwahl des Vorstandes ab. Derselbe war außerordentlich zahlreich besetzt und von den seitherigen Vorstandsmitgliedern wurden wiedergebählt, als 1. Vorsitzender Herr Kaufmann A. Otto, als 1. Schriftführer Herr Kaufmann Georg Diez und als 2. Rechner Herr Kaufmann M. Neumann, während für die ausstretenden Herren, welche durch sonstige Arbeiten eine Wiederwahl abzuwenden mußten, als 2. Vorsitzender Herr Dr. jur. Herm. Hasselbach, als 2. Schriftführer Herr Kaufmann Ad. Hahn und als Bicherwart Herr Buchhändler Franz Bössong gewählt wurden. Aus den sonstigen geschäftlichen Vorlagen entnehmen wir noch, daß das am 27. October stattfindende Stiftungsfest in solenner Weise begangen werden soll, wozu zur Zeit noch besondere Einladungen ergehen werden. — Wir machen an dieser Stelle noch auf den Mittwoch, den 9. October, beginnenden Unterrichtscursus aufmerksam.

— Der „Wiesbadener Zither-Club“ feierte am vergangenen Sonntag in der „Kaiser-Halle“ sein 9. Stiftungsfest. Die zum Vortrage gebrachten Ensembles, sowie einige Terzette gefielen allgemein. Bemerkenswert zu werden verdienen ein Streichquartett des Herrn Habermeier und namentlich der Mandolinenvortrag des Vereins-Dirigenten Herrn Walter. Die von der Gesangs-Abtheilung der Gesellschaft „fraternitas“ meisterhaft gesungenen Chöre trugen wesentlich zur Verherrlichung des schönen Festes bei, das mit einem animirten Balle seinen Abschluß fand.

* Der Gärtner-Verein „Hedera“ beging am verflohenen Sonntag Abend im „Römer-Saale“ seine 7. Stiftungsfest in ebenso angenehmer als solenner Form. Sie bestand im Vortrage der hiesigen hochpoetischen orientalischen Dichtung „Paradies und Peri“, illustriert durch lebende Bilder, in musikalischen Aufführungen, humoristischen Declamationen, Preisvertheilung, Tombola und Tanzbelustigung. Den Höhepunkt des Abends bildete die erwähnte Nummer. Den Text sprach Fräulein M. Die Arrangements der prächtigen, künstlerisch componirten Zahlenspiele im morgenländischen Style hatte der Zeichenlehrer, Herr G. Bouffier, übernommen. Die Herren B. und G. Fein (Violine und Cello) tratteten den musikalischen Theil mit einer „Serenade“ von Moszkowski, einem Trio aus dem „Blüth“ und Soli für Cello von Goltmann,

Schumann-Popper zc. vortrefflich aus. Die Einzelleistungen wie das Pianoforte-Accompagnement (Herr C. Schau) zeugten von feiner Auffassung und technischer Capricität. Eine junge Dame (Fräulein G.) spielte ein Clavier-Soli. Das Ganze erfreute sich der beifälligen Aufnahme und verdient wirklich in der Eigenthümlichkeit des Programms wie dem Geschehe, mit welchem es durchgeführt wurde, unbedingte Anerkennung, läßt auch viel für geistliche Entwicklung des noch jungen, aber vom besten Streben besetzten Vereins hoffen.

* Zur Verhütung von Unglücksfällen auf Jagden hat der „Logauer Jagdverein“ folgende nachahmenswerthe Bestimmungen durch eine Commission verhandelt und dann beschlossen, dieselben praktisch durchzuführen: 1) Auf dem Sammelplatze hat jeder Schütze das Gewehr mit der Mündung nach oben zu tragen. 2) Das Gewehr darf nicht eher geladen werden, als der betreffende Schütze ausläuft oder bei Walddreibern angestellt ist. 3) In den Kessel darf nicht geschossen werden, sobald das Signal „Treiber rein“ gegeben ist. 4) Nach Schluß des Kessels oder Walddreibens muß jeder Schütze sein Gewehr entladen. 5) Beim Walddreiben darf kein Schütze seinen Stand eher verlassen, als abgerufen oder abgelassen ist. 6) Mit angelegtem Gewehr durch Schützen- und Treiberlinien ziehen, ist streng untersagt, ebenso 7) das Befestigen eines Gefährtes mit geladenem Gewehr. Wer diesen Bestimmungen zuwider handelt, zahlt für die ersten fünf Fälle je eine Mark, für die letzten beiden Fälle je drei Mark. Die Beträge werden an das Forst-Waifenhaus zu Groß-Schönebeck abgeführt, wenn der Jagdgeber dieselben nicht zu anderen wohlthätigen Zwecken bestimmt hat.

-o- Bestwechsel. Frau Lindermeister Jacob Altheimer hat ihr Haus Walramstraße 3 für 40,000 Mt. an Herrn Schlosser Jacob Anthes hier verkauft.

— Wiesbaden, 8. Oct. In der Provinz Hessen-Rhessien ist Dr. phil. G. Grede zu Singlis als weiterer Sachverständiger behufs Untersuchung und Feststellung von Neblaus-Infektionen ernannt worden.

Sp. Der Bau der katholischen Kirche zu Sonnenberg ist so weit vorgeschritten, daß unlängst der Dachstuhl fertig aufgeschlagen wurde und nun das Decken mit Schiefen beginnt, so daß das Gotteshaus vor Winter unter Dach und Fach gebracht wird. Das Mauerwerk des Thurmes ist schon bis über die Spitze gefördert; die Wölbung der Kirche soll im Frühjahr beginnen. Das Kirchlein ist in gothischem Stil erbaut, in Kreuzform, wobei das Transsept etwas breiter als gewöhnlich genommen worden ist. Der Spitzbogen ist überall durchgeführt; nur in der Eingangsthüre am Thurme ist eine gerade Oberkante in den Bogen eingelegt, was sich nicht eben vorthellhaft ausnimmt. Die Giebel des Querschiffes tragen hübsche Kreuzblumen; hoffentlich wird auch eine solche den vollendeten gothischen Thurm zieren. Das Langschiff der Kirche kommt uns etwas schmal vor; die durchgehende Breite desselben (zu acht Metern) sieht nicht so recht im Verhältnis zur Länge. Wir möchten bei der Gelegenheit auf die Kirchenbauten des berühmten verstorbenen Ober-Bauraths de Lassaulx aus Coblenz hinweisen. Lassaulx wollte den romanischen Stil und den Rundbogen wieder einführen. Dabei aber wandte er eine andere Art der Gewölbefestigung an. Statt der plumpen Strebe-pfeiler, welche die Kirchenbauten so häufig erscheinen lassen, also ungesund sind, außerdem viel Platz unnöthiger Weise wegnehmen und eine Menge Material erfordern, verstärkte er die Mauer durch sogenannte „Lisenen“, d. h. pilasterartige Vorprünge oder verticale Wandstreifen, die oben durch Bogen verbunden werden. Alsdann kann das Gewölbe ohne Weiteres auf die verstärkte Mauer aufgesetzt werden. Zudem gereichen die Lisenen dem Gebäude zur Zierde. Es ist nicht recht begreiflich, warum man nicht diese Bauart anwendet und immer wieder zu den alten Streben zurückgreift. Es sollten daher Gemeinden, die in der Lage sind, ein neues Gotteshaus zu erbauen und die Zeit, Raum und vor Allem Geld sparen wollen, es nicht unterlassen, Lassaulx'sche Kirchen sich anzusehen. Uns fallen dabei die drei Gotteshäuser von Vallendar und Weibenthurm am Rheine und von Nidenich (zwischen Andernach und Raasbach), die in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts erbaut wurden, ein. Diese Bauten machen, was die Verhältnisse in der Construction im Innern und Aeußern, was Acoustik, Ausschmückung u. s. w. betrifft, einen recht wohlthuenden und erhebenden Eindruck auf Geist und Gemüth. In jeder Hinsicht sind sie nachahmenswerth.

* Johannisberg, 7. Oct. Unser allgemein beliebter und geachteter Herr Bürgermeister und Postverwalter Weitzel ist gestorben.

* Rudesheim, 6. Oct. Herr Landrath von Dewitz überreichte gestern in Gegenwart des Schulvorstandes und der hiesigen Lehrer dem Herrn Lehrer Johann Bröck, welcher nach 48-jähriger Dienstzeit am 1. October d. J. in den Ruhestand getreten ist, den ihm von Sr. Majestät verliehenen Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern. Bei dieser Gelegenheit gedachte Herr Lokal-Schulinspector, Pfarrer Wahl, wie der Herr Landrath und Herr Pfarrer Habermeier in warmen Worten der Verdienste des würdigen Jubilars. (Mtg. Anz.)

— Caub, 7. Oct. Dem Steueramts-Assistenten Heymach dahier ist der königliche Kronenorden vierter Classe verliehen worden.

r. Limburg, 7. Oct. Der Handel in Kartoffeln ist gegenwärtig hier ein äußerst reger; täglich werden auf unserem Bahnhofs, sowie fast an

allen Bahnhöfen der Bahn-, Westerwald- und Hess. Ludwigsbahn Kartoffeln zum Verkauf nach der Rhein- und Moselgegend verladen. Der Preis stellt sich im Durchschnitt auf 1,50 M. der Centner frei an die Bahn geliefert. Die Kartoffelernte auf dem Westerwald hat in voriger Woche begonnen und ist der Ertrag ein guter. — In verschiedenen Gemeinden uneres und der Nachbarreise herrscht gegenwärtig unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche.

x. Frankfurt, 7. Oct. Die Messerstechereien, welche auf den städtischen Fonds unserer niederen Bevölkerungsklasse ein so entsetzliches Licht werfen, nehmen in letzter Zeit in bedauerlicher Weise in hiesiger Stadt überhand. So wurde gestern Abend ein Arbeiter aus Magdlos aus einer Wirthschaft entfernt, weil er Skandal machte und Dänel suchte. Kurze Zeit darauf kam er zurück und versetzte dem Wirth mit dem Messer einen Stich in den Unterleib, um sofort das Weite zu suchen. Der Gestochene mußte noch am selben Abend ins Hospital verbracht werden. — In einer anderen Wirthschaft wurde am gleichen Abend ein Backstein-Arbeiter aus Edenheim von einem anderen Arbeiter mit einem Messer unterhalb des rechten Auges in die Backe gestochen.

*** Hansen v. d. H., 6. Oct.** Gestern Vormittag 9 Uhr verschied dahier nach 16-wöchentlichem Krankenlager im Alter von 78 Jahren der Landmann Joh. H. Bester 4r. Vierundzwanzig Jahre war er in unserer Gemeinde als Bürgermeister thätig gewesen und hatte sich während seiner Amtsführung die Achtung und Anerkennung seiner Mitbürger zu erwerben getraut.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Aus der Theaterwelt.** Aus Frankfurt a. M. wird dem B. L. geschrieben: Im Laufe des nächsten Monats gastirt die frühere Königl. Hof-Opernsängerin Fräulein Battini an hiesiger Bühne auf Engagement. Unsere Primadonna, Frau Schröder-Hausfängl, wird uns wahrscheinlich im nächsten Jahre verlassen. Der Contract der Künstlerin geht mit der jetzigen Spielzeit zu Ende und bisher ist keine Einigung bezüglich eines neuen Vertrags erzielt worden. Fräulein Battini soll das Erbe der Frau Schröder, soweit es das Colerainfach betrifft, antreten. Außerdem will man eine erste dramatische Sängerin engagiren. Die Verhandlungen, welche zu diesem Zwecke mit Frau Niele vom Stadttheater in Köln geführt wurden, haben bisher kein Resultat ergeben. Als Ersatz für Frau Epstein ist Fräulein Schacko, durch ihr Engagement bei Kroll in Berlin bekannt, in Aussicht genommen. Die Helidentenorfrage harret auch noch der Lösung. Auf Herrn Rothmühl mußte man leider der hohen Gagenforderung wegen verzichten, Herr Krauß vom Wiesbadener Hoftheater ist bereits für Berlin verpflichtet und Herr Seidel vom Kölner Stadttheater hat sich bei seinem Gastspiel als „Raoul“ in den „Hugenotten“ als ein Sänger von großen Mitteln, aber nicht genügender künstlerischer Ausbildung gezeigt. — Man berichtet aus Wien über den Erfolg von Duma's Schauspiel „Der Fall Clémenceau“ im Theater an der Wien. Eine Kraft allerersten Ranges, Frau Wilbrandt-Baudius, und eine Gruppe zum Theil recht tüchtiger Schauspieler und Schauspielerinnen wurden zur Interpretation des Dumas'schen Sensationsstückes aufgeboten, von welchem sich die Direction des Theaters an der Wien eine Reihe ausverkaufter Häuser verspricht. — Smareglia's Oper: „Der Basall von Sigeth“ erzielte bei ihrer ersten Aufführung an der Wiener Hofoper einen bedeutenden Erfolg. Nach sämmtlichen Reichnissen wurden der der Vorstellung antobuende Componist und die Darsteller der Hauptrollen, Fräulein Beeth, sowie die Herren Van Dyk, Sommer und Grogg, wiederholt gerufen.

*** Musik.** Herr Hofschauspieler Arthur Bollmer hat die in der Rolle des Röhne Kinte in den „Quigow's“, welche Rolle Bollmer im Königl. Schauspielhause zu Berlin darstellt, enthaltenen humoristischen Lieder selbst in Musik gesetzt und den aus dem Betrieb erzielten Ertrag zum Besten der Pensionskasse der Bühnen-Genossenschaft bestimmt.

*** Bildende Kunst.** Die akademische Kunst-Ausstellung in Berlin hat in diesen Tagen eine sehr bemerkenswerthe Bereicherung erfahren. Der Kaiser hatte dem Maler Georg Koch den Auftrag ertheilt, die einzige Heerschauf Kaiser Friedrichs, den Lorbeerzweig der zweiten Garde-Infanterie-Brigade unter Befehl des damaligen Kronprinzen Wilhelm, im Bilde zu vereinigen. Dieses Gemälde ist nun vollendet und kürzlich im Schlosse dem Kaiser übergeben worden, welcher, wie wir erfahren, der vortrefflichen Darstellung lebhaft Anerkennung spendet hat und befohl, dasselbe in der akademischen Kunst-Ausstellung anzustellen. — Das für Lübeck bestimmte, von Professor Volz (Karlsruhe) gefertigte Denkmal Emanuel Geibels ist fertiggestellt und wird in diesen Tagen aus der Gladenbeck'schen Gießerei zu Friedrichshagen seinem Bestimmungsorte zugeführt. — Die Sammlung der Handzeichnungen älterer Meister in der Königl. Bibliothek zu Windsor-Castle ist jeden in einer Ausgabe von 267 Photographieen in unänderlichem Hochdruckverfahren durch die berühmte photographische Kunstanstalt von W. Braun & Cie. in Dornach i. G. veröffentlicht worden.

*** Personalien.** Dieser Tage ist die Schriftstellerin Mathilde Baronin Kapri im Wiener „Franenheim“, wo dieselbe seit 1883 in ruhig-behaglicher und gesicherter Existenz weilte, gestorben. Baronin Kapri war unter Anderem die Verfasserin des Romanes „Aradelig“, welcher bei seinem Erscheinen großes Aufsehen erregte. — Professor Georg Heinrich Bubenbez sen., berühmter Mathematiker ist am Montag Morgen in Hamburg, 83 Jahr alt, verstorben. Er hatte in Heidelberg und Berlin studirt und war 1836 an das „Johanneum“ in Hamburg berufen worden. — Der Maler Gaston Molingue, Sohn des berühmten Schauspielers, ist am vergangenen Sonntag in Aix im Alter von 49 Jahren gestorben. Er war ein Schüler Cogniet's und debüirte im Salon von 1861 mit seinen „Salanten Trompetern“. Von seinen sonstigen Schöpfungen sind

am bekanntesten „Bacchantin, von zwei Faunen getragen“, „Amazone“, „Nabelais im Gethhof zur Lambrete in Chinon“, „der ewige Jude“, „Mittageßen bei Mostère in Autent“, „Fräulein Monpensier in der Bastille“, „Eduard Jenner“ u. — Der berühmte Statistiker Geheimrath Baron Carl Goernig von Czernhausen ist am Samstag um 9 Uhr in Goerg im 86. Lebensjahre gestorben. — In der Brüsseler Vorstadt Saint-Josse-ten Noode starb am 30. September der älteste der Brüsseler Maler, Herr Francois Doffinet, 91 Jahre alt. Noch bis zu den letzten Tagen seines Lebens malte er fleißig. Er war Professor der Perspective an der Brüsseler Akademie der schönen Künste, und hat über dies Fach ein auch im Auslande geschätztes Werk veröffentlicht.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Bau-Anschuß für das nächstjährige vierte deutsche Sängerbundesfest in Wien hat die Verhandlungen über Vorsehrungen zur Ausführung der Festbauten, welche auf der Feuerwerkswiege im Prater hergestellt werden, abgeschlossen. Nach dem Programme soll eine große Festhalle mit einem Fassungsvermögen für 20,000 Personen in einfacher, jedoch würdiger, dem Zwecke entsprechender Weise erbaut werden. — Für die im Municipium zu Genoa wie eine Reliquie aufbewahrte Geige des Genuesen Paganini (ein prächtvolles, gut erhaltenes Instrument von Joseph Guarneri, nach Cremonae 1709) hat Eugène Hays, Professor am Conservatorium in Brüssel den colossalen Preis von 60,000 Francs anbieten lassen, das Municipium hat aber das Angebot refusirt. Professor Hayse ist darüber trostlos, er hätte wohl die theuerste aber auch die anerkannt beste Geige der Welt besessen. — Die erste Sitzung der „Association litteraire et artistique internationale“ in Bern, an welcher Vertreter von Deutschland, Belgien, Spanien, Frankreich, Italien und der Schweiz Theil nahmen, wurde von dem händigen Vorsitzenden, Bundesrath Droz, mit der Mahnung eröffnet, eine allmähliche nicht zu rasche Weiterentwicklung der internationalen Conventin zu erstreben. In der zweiten Sitzung wurde das Arbeitsprogramm festgesetzt.

*** Eine interessante Novitäten- und Probierbühne tritt ins Leben.** Die bekannte Verlagsfirma und Theater-Agentur „Felix Bloch Erben“ in Berlin hat jedoch für die Sommer-Saisons 1890, 91 und 92 das „Residenz-Theater“ in Dresden von Herrn Director Engelberten paatweise übernommen. Felix Bloch Erben geben mit einem eigenen Personal unter der artistischen Direction eines bewährten Leiters an genanntem Theater Bühnenwerke aufzuführen, die aus diesem oder jenem Grunde am Dresdener Hoftheater nicht zur Darstellung gelangen konnten. Ferner soll eine Reihe von Theaterstücken dort in Scene gehen, welche bisher noch nirgend das Lampenlicht erblickt haben, es würde also das „Residenz-Theater“ in Dresden unter Felix Bloch Erben eine Probier- und Probierbühne großen Stils werden können. Der erste interessante Stück eine große Theater- und Verlags-Agentur selbst eine Bühnenbühne übernimmt.

*** Das Tyringsschwert.** Auf dem am 9. October in Leeds gegebenen Musikkfest wird an neuen Werken u. A. eine dramatische Cantate in vier Acten unter dem Titel „The Sword of Argantyr“ zum ersten Male zu Gehör gebracht werden. Das Gedicht und die Musik von F. Corder, dem Componisten der Oper „Nordisa“. Dem Gedicht liegt die gewaltige nordische Sage vom Tyringsschwert zu Grunde. Argantyr hatte von einem Erdmanne, weil er dessen Leben verschont, Dankbarkeit das Schwert Tyring's erhalten, auf dem in Runen eingegraben stand:

Draw me not, except in fray,
Drawn I pierce, and piercing slay."

Dieses Schwert wurde, als der König starb, mit ihm vergraben und schloß das Grab mit einem ewigen Feuergeißel, hervor, ein weibliches Nachkomme des königlichen Stammes, macht sich später, von ihrem Bräutigam begleitet, auf, um das Schwert zu holen, das auf der Insel Samsoe und von dem Schäfer Hjalmar begleitet, gelingt es ihr, unbeschädigt das Feuer zum Grabe ihres Vorfahren zu gelangen, den sie durch räuchernde Sprüche erweckt und zwingt, das Schwert herauszugeben. Hjalmar, der Schwert liebt, sucht sich des Schwertes zu bemächtigen, um so zum Vorfahren des Stammes zu werden. Beim Ringen verläßt das Schwert die Schäfte der Schäfer wird von ihm verwundet und stirbt. Nachdem hervor der Trauergejang über den Verstorbenen angeht, macht sie sich mit ihren Getreuen wieder auf den Heimweg. Der Einfluß Wagner's auf Corder ist in Dichtung und Musik nicht zu verkennen. Die erste Scene spielt an Bord eines Schiffes, die zweite, dritte und vierte spielen auf der Insel Samsoe. Für Chöre und Soli ist ausgiebig gesorgt. Leitmotivische ebenfalls nicht; auf die Instrumentation scheint der Componist, man nach dem veröffentlichten Clavierauszuge urtheilen kann, sehr Sorgfalt verwendet zu haben. Die Musik bietet große Abwechslung und wird oft bis zur höchsten Leidenschaftlichkeit gesteigert. Der Abtheilung ein äußerst wechselvoller. Corder gibt der vierten Scene dramatisch musikalisch die größte Wichtigkeit. Sie ist sehr ernst gehalten und Gegenstände besonders fesselnd.

*** Universitäts-Nachrichten.** Die sächsische Regierung hat ebenfalls die Petition des Allgemeinen deutschen Frauenvereins um Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium abschlägig beschieden. Der bekannte Universitäts-Professor Pfingst-Harrung gibt die Professur in Basel auf. Dieser Schritt hängt augenscheinlich mit der anlässlich der Wohlgenuths-Affaire gegen ihn eingeleiteten höchst unangenehm Agitation zusammen. — Der Privatdozent Dr. H. Dingler in München ist zum Professor der Botanik an der Forstlehranstalt Aschaffenburg ernannt worden. — In London starb im Alter von 80 Jahren der Frauen-Arzt Dr. Brothoroe Smith, der Gründer des ersten Frauen-Hospitals. — Der Privatdozent und Vector der französischen Sprache an der Universität Halle, Dr. A. Odin, hat einen Ruf an die neuerrichtete Universität Sofia in Bulgarien erhalten und wird demselben schon

Winter Folge geben. — In Bonn soll dem verstorbenen Professor Dr. Theologie, Dr. Christlieb, ein Denkmal errichtet werden. Der Kaiser und Kaiserin haben dazu einen Beitrag von 400 Mk. gegeben.

Währungsfund. Man schreibt uns aus Gms unterm 7. October: Bei einem Acker, nicht weit von dem hier durchziehenden römischen Pfahl- rathen entfernt, wurde dieser Tage beim Ausmachen von Kartoffeln eine römische Silbermünze (Denar) gefunden, die noch sehr gut erhalten ist. Der Avers trägt in der Mitte das Bild des Kaisers Gordianus mit der deutlich erkennbaren Umschrift: „Imp. Gordianus pius felix ang.“ Der Revers hat die Handschrift: „Victor aeter.“ und zeigt eine weibliche Figur mit verschiedenen Attributen. Die sofort angestellten Nachgrabungen haben resultatlos.

Vom Büchertisch.

Unter den mannigfaltigen Schriften, die das 25-jährige Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg hervorrief, ist wohl kaum eine so bleibenden Werthe für das deutsche Schriftthum, wie der von Theodor Beyttmüller unter dem Titel: „Furchtlos und frei“ (dem Württemberger Wählpruch), gesammelte Niederschlag. Otto Müller, der bekannte und weitbekannte Roman-Schriftsteller hat dem Herausgeber des Buches, das in einem sehr stattlichen Bande, höchst geschmackvoll gebunden vor uns liegt, die Anregung dazu durch den Hinweis gegeben, daß es dem langereichen und langeswürdigen Schwaben immer noch an einer nur dieses betreffenden Gedicht-Sammlung fehle. So hat sich denn Beyttmüller, von dem ja schon einige trefflich ausgewählte Anthologien vorhanden sind, daran gemacht, in der zahlreichen Veranlassung schwäbischer Dichter Umschau zu halten und sich nach solchen ihrerieder umzuschauen, die sich an irgend ein Ereigniß, eine Sage, einen Ort, oder an eine bedeutende Persönlichkeit Schwabens knüpfen. Er fand eine reiche Ernte und sein Buch, das er in drei Abtheilungen: 1) Geschichte und Sage, 2) Landschafts-, und 3) Charakterbilder theilt, ist nun ein treues Spiegelbild des schönen Württembergs mit seiner reichen Historie, seinem Volksleben und seiner ganzen Gesinnungswelt. Somit ist denn in dieser Sammlung ein Werk geschaffen, welches nicht nur für den Württemberger ein rechtes Handbuch zu werden verspricht, sondern das auch einen wichtigen Beitrag zur Literatur- und auch Culturgeschichte unseres Vaterlandes bietet. Wahrlich eine herrliche Reihe von Dichtern gebar des Schwabenland, und was über dieselbe ein Schiller, Uhland, Hauff, Hölberlin, Mörike, J. Kermer, Böcher, Gerst, Schwab, Schubert, Frau und viele Andere dichteten, für dasselbe empfanden, das tritt uns hier in kräftigem Wort entgegen. Besonders dankenswerth erscheint es uns, daß die Verlags-Buchhandlung (Greiner & Pfeiffer in Stuttgart) dem Buche eine große Anzahl von Zeichnungen beigefügt hat, welche die bejüngten Orte zur Anschauung bringen. Schließlich möge noch bemerkt werden, daß dem Buche ein Anhang beigegeben ist, der einen chronologischen Abriss der Württembergischen Geschichte und ein ausführliches Dichter-Verzeichniß enthält.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Deutsche Rundschau“. Octoberheft. (Verlag von Gebr. Baetel, Berlin.) Mit dem soeben erschienenen Octoberheft eröffnet die „Deutsche Rundschau“ ihren 16. Jahrgang. Eröffnet wird derselbe mit dem Roman: „Unführbar“ von Marie von Ebner-Eschenbach. Aus der Zahl der demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Essays, Reise- skizzen und vermischten Aufsätze biographischen und memoirenhaften Inhalts nennen wir: „Der Fürsten-Congreß zu Frankfurt“. Aus den (gedruckten) Denkwürdigkeiten des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, welcher Beitrag das weitgehende Aufsehen erregen dürfte.

Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek. 6. Jahrgang. Band 3. „Eine Sirene“ von Léon de Tinjeau. (Stuttgart, J. Engelhorn.) Preis 50 Pfg.

„Kapitän Marryat's Romane“. (Berlin, Carl Fiebigel Nachf.) Lieferung 23 und 24 (je 40 Pfg.). Die vorliegenden Lieferungen enthalten den Schluß des spannenden Wertes: „Die Sendung und Szenen in Africa“ und den Anfang der reizenden, sich durch echt Marryat'schen Humor auszeichnenden Erzählung „Die drei Rutter“.

„Leber Eisen und Bildung“. Von Anton G. Schönbach. 3. Auflage. Vermehrt über die neueste deutsche Dichtung und den Realismus. (Graz, Leuschner & Lubensky.) Preis 3 Mk. 50 Pfg.

„Musikalische Jugendpost“. (Stuttgart, Carl Grüniger.) Die erste Nummer des neuen Quartals enthält außer musikalischen und poetischen Beilagen wiederum eine Reihe recht hübscher, anregender Erzählungen, von denen wir hier besonders hervorheben: „Maria Walibrans-Garcia als Kinderfreundin“ von R. Riggi, ferner „Aus Clara Schumann's Kinderjahre“ von G. Gerhard, „Das Wohlthätigkeits-Concert“, Erzählung von B. Appelt und „Der Musikabend“ von J. Biorkowska, eine kleine, heitere und belehrende Geschichte.

„Musikalisches Wochenblatt“. In No. 40 beginnt ein Artikel von Dr. A. Brautigam, „Wagner und Schopenhauer, dargestellt nach dem Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt“, auf welchen wir nach Schluß desselben zurückkommen werden. Es folgen dann eine Reihe von Kritiken, darunter eine sehr anerkennende über E. Breslauer's bereits viel genannte Clavierchule; ferner Biographie und Porträt der in neuerer Zeit viel und rühmend erwähnten Gegenwärtigen Gabriele Pietrowicz. Musikbriefe und Correspondenzen.

„Centralblatt deutscher Zither-Vereine“. No. 10 der Zeitschrift liegt uns vor. In dem Artikel über „Die Zither im Orchester“ tritt Ad. Maurer ein für die Verwendung dieses Instruments als

Solo-Instrument im Orchester. Rosenzweig bringt eine Berechnung tönder Saiten; es folgt dann die Fortsetzung der kurzgefaßten Lehre der Harmonie und ihrer Anwendung für die Zither von J. Haustein; ebenso wird die Frage: „Wieviel Stunden soll der Zitherspieler nehmen?“ von verschiedenen Pädagogen weiter vertheilt. Die kritische Werth-schätzung der soeben erwähnten Artikel müssen wir Sachmännern über-lassen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser fuhr am Montag Abend 11 Uhr von der Matrosen-Station in Potsdam mittelst Dampfers nach Spandau und von da mit einem Sonderzuge nach Kiel, um dort das englische Geschwader zu begrüßen und Besichtigungen abzuhalten. — Nach einer Meldung des „Oberschlesischen Anzeigers“ dürfte der Kaiser Ende November zum Besuche des Fürsten von Pleß nach Schleien kommen. — Die „Post“ meldet: Den neuesten Bestimmungen gemäß wird die Kaiserin Friedrich die Reise nach Athen am 19. October über Dres-den, Wien und Venedig mittelst Sonderzuges antreten.

*** Die Reise Kaiser Wilhelm's nach Constantinopel**, von der, obgleich nicht offiziell, jetzt soviel die Rede ist, veranlaßt Petersburger Blätter zu einigen Bemerkungen. Die „Petersburgerkaja Wedomosti“ z. B. meinen, daß, abgesehen von der großen öffentlichen Bedeutung dieser Reise — insbesondere, wenn die Kaiserin sie mitmachen sollte — auch ihre politische Bedeutung eine sehr wichtige sein werde. Wenn es auch nicht gelingen würde, die Pforte zum Beitritt zur Friedensliga zu bewegen, so könne es doch als ziemlich sicher angenommen werden, daß der Einfluß Deutsch-lands in den „sogenannten Kleingebieten der orientalischen Frage“ auf's Neue wachsen werde; in jenen Kleingebieten, die in ihrer Gesamtheit eine immer größer werdende Fernhaltung Rußlands von einer leitenden Rolle in der orientalischen Frage bewirken, die aber besonntermassen von unserer Diplomatie stets übersehen wurden. Die Pforte würde den deutschen Rath-schlägen noch mehr Gehör geben, und man wisse ja, welchen Nutzen den russischen Interessen Bismarck'sche Rathschläge eintrugen. Vielleicht würde jetzt auch der alte Plan zur Ausführung kommen, die türkische Streit-macht in ein Armeekorps der Friedensliga zu verwandeln; auf mili-tärischem Gebiete hätte dieselbe in Constantinopel schon allzuviel gearbeitet, als daß die Entree nach dieser Seite hin resultatlos verlaufen könnte. Aus Athen — heißt es zum Schluß — wird bereits vom ungenügigen Eindruck gemeldet, den dort die Nachricht von der projectirten Byzanz-fahrt des Kaisers gemacht habe. Das Cabinet Triunvis befreit sich sogar feindselige Manifestationen an die Adresse des hohen Gastes Griechenlands. Schwerlich wird in Rußland der projectirte Besuch viel Sympathie erregen.

*** Die Fractionen in der nächsten Reichstags-Session** werden nach den inzwischen stattgehabten Veränderungen in folgender Stärke auftreten: Deutschconservative 76, Reichs-partei 38, Centrum 103, Nationalliberale 98, Deutschfreisinnige 35, Polen 13, Sozialdemokraten 11, Fractionlose 25. Erledigt sind drei Wahlkreise (11. Sachsen, 7. Württemberg, 2. Gumbinnen), von denen zwei bisher durch Mitglieder der Reichspartei, einer durch einen Deutschconservativen vertreten waren.

*** Daß das deutsche Schweine-Einfuhrverbot** nicht ohne handelspolitische Folgen bleiben werde, dürfte vorausgesetzt werden. In der That hatte das österreichische Handelsministerium kurz vor Erlass des Verbotes Vorbereitungen getroffen, um Deutschland den Entwurf eines Handelsvertrages vorzulegen. Die Vorarbeiten wurden jedoch, wie die „Post. Ztg.“ erzählt, eingestellt, weil der Reichstanzler das Schweine-Einfuhrverbot erließ. Darnach betrachtet alle Oesterreich-Ungarn das Verbot von rein veterinärpolizeilichen Standpunkte aus nicht für gerechtfertigt.

*** Rundschau im Reich.** Am Sonntag Früh ist der Dampfer „Janjibar“ der Firma Wm. D'Swald & Co. mit den für die Bismarck-Expedition bestimmten zwei Batterien an Bord von Hamburg in See gegangen. — Die Hundsrückbahn ist am Montag dem Betrieb übergeben worden. In Simmern fanden große Festlichkeiten statt. — Der Schluß der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg fand am Montag Mittag um 12 Uhr mit feierlichem Actus statt. Der Präsident des Comité's, Baron Ohlendorff, hielt eine schwingvolle Fest-rede. Ovationen für das Comité und die Angestellten werden am Nach-mittag folgen. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben wird auf 600,000 Mark geschätzt. Den Ausstellern wird die gezahlte Platzmiete rückvergütet. — Die „Post“ bestätigt, daß die Rund-gebung des „Reichs-Anzeigers“ vom 2. October über die „Kreuz-Zeitung“ un-mittelbar von allerhöchster Stelle herührte mit dem Hinzu-fügen, die bezügliche Veröffentlichung sei auf speziellen Befehl des Kaisers eingerückt worden.

Ausland.

*** Frankreich.** Das endgiltige Resultat der Stich-wahlen ergibt 135 Republikaner und 51 Gegner. Die neue Kammer zählt demnach 365 Republikaner, 104 Royalisten, 60 Bonapartisten und nur 47 Boulangisten. In Paris verloren die Boulangisten gegen den 27. Januar 80,000 Stimmen. Nach-dem während der Wahlacte am Samstag Alles in ziemlicher Ruhe verlaufen war, gestaltete sich das Straßenleben gegen Mitternacht unerwartet lebhaft, namentlich der Boulevard Montmarre und die benachbarten Nebenstraßen waren mit einer dichten Volksmenge

besezt, die, ohne bestimmten politischen Ansichten Ausdruck zu geben, einen fürchtbaren Lärm verursachte, der durch lautes Geschrei der Zeitungsverkäufer noch verstärkt wurde. In der Mitte der großen Boulevards ging es ruhiger zu. Die Strecke von der Chaussee d'Antin bis zur Oper war abgesperrt. Auf den Boulevards verfahren, was der sonstigen Gewohnheit abweichend, überall berittene republikanische Gardes den Ordnungsdienst. Der große Eindruck, den der republikanische Wahlsieg gemacht hat, wird sündlich verstärkt, namentlich bedeutend bei der Geschäftswelt, die sich nunmehr vor Beunruhigungen auf längere Zeit gesichert glaubt, was in starker Börsehauffe seinen Ausdruck fand. Boulanger tritt gänzlich in den Hintergrund und wird kaum noch erwähnt. Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß ein großer Theil seiner Anhänger ihn völlig aufzugeben gedenkt, zumal infolge der Erschöpfung seiner Kasse von ihm nichts mehr zu erwarten ist. Die Auffassung ist allgemein, daß er endgiltig abgethan ist. Ueber eine seiner kleinen Schwindereien wird aus London berichtet: Boulanger ist nie, wie seinerzeit behauptet wurde, vom Prinzen von Wales in London empfangen worden. Um dieses Gerücht zu erzeugen, brauchte der General einen besonderen Kunstgriff. Er ließ nämlich seinen Wagen lange genug vor dem prinzipalen Palaste halten, daß er von aller Welt gesehen werden konnte, und machte inzwischen einem wenige Schritte davon wohnenden Freunde einen langen Besuch. — Die Ausstellung war am Samstag trotz des Wahltages von 335,906 Personen besucht.

Italien. Von der italienisch-französischen Grenze werden trotz offiziöser Dementis erste Rüstungen gemeldet. Alle Grenzforts befinden sich in vollständigem Vertheidigungszustand; alltäglich kommen große Mengen Kriegsmaterial an, und die Garnisonen der Grenzforts werden trotz des nahen Winters fortwährend verstärkt. — Bis Ende März soll das rauchlose Pulver in dem ganzen italienischen Heere eingeführt sein. In den obersten Armee-Commandos stehen umfassende Personal-Veränderungen bevor.

Spanien. In der Provinz Guasca bieten zahlreiche Bauern und Grundbesitzer, um sich aus dem Elend zu retten, dem Staate an, er solle ihre Güter übernehmen und sie als Pächter derselben anstellen. Die Nothlage der Landwirthe, welche zur Bildung einer agrarischen Partei unter Leitung des ehemaligen Ministers Gamezo geführt hatte, führt jetzt, da diese Partei die auf sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt hat, zu einer Sonderbewegung innerhalb derselben, und in Ober-Arragonien haben die Bauern beschloffen, einen besonderen Verein zur Durchsetzung ihrer Wünsche zu gründen. An manchen Orten suchen karlistisch gesinnte Geistliche sich der Bewegung zu bemächtigen und in Olot ist es nach einer zu Ehren des Papstes veranstalteten Wallfahrt zu einem Revolver-Angriff auf den dortigen Führer der Liberalen gekommen. In Haro kam es in der Kirche zu Tumulten, die das Einschreiten der Behörden nöthig machten. Ein hoher Geistlicher aus Vitoria forderte dort seine Zuhörer auf, für den alten Glauben der Väter das Schwert zu ergreifen gegen den Liberalismus und gegen die Regierung, die alles Unheil über das Land gebracht hätten. Diese Predigt wirkte so begeisternd, daß die Gemeinde in der That nach Waffen verlangte und den Kampf beginnen wollte, so daß die Guardia Civil gegen die fanatisirte Masse aufgebieten werden mußte. Der Geistliche ist infolge dessen zur Verantwortung gezogen worden, doch bemüht sich jetzt der päpstliche Nuntius, das gegen ihn eröffnete Gerichtsverfahren niederzuschlagen — vorläufig freilich ohne Erfolg.

Holland. Die zweite niederländische Kammer nahm mit 46 gegen 38 Stimmen den von einigen liberalen Abgeordneten gestellten Antrag, das Prinzip der Schulpflicht in das neue Schulgesetz aufzunehmen, verworfen. Die Rechte stimmte dagegen, die liberale Partei dafür. Es gibt im Königreich der Niederlande etwa 70 bis 80,000 Kinder, welche überhaupt keinen Schulunterricht genießen und der größte Theil derselben entfällt auf die Landbau treibende Bevölkerung.

Dänemark. Der Reichstag ist am Montag eröffnet worden. Beide Kammern wählten ihre Präsidenten Hogsbroe und Liebe wieder.

Rußland. Anlässlich der Hochzeit in Athen begeben sich russischerseits der Kreuzer „Admiral Kornilow“, die Panzerregate „Mimir“, das Kanonenboot „Tschernomorsk“, der Aviso „Wenjuape“ und wahrscheinlich auch die Panzerregate „Wladimir Monomach“ nach dem Piräus. — Am 26. September waren es 100 Jahre, daß die Stadt Odesa besetzt, und es fanden deshalb dort Festlichkeiten statt. Der Erzbischof von Cherson und Odesa, Nifanor, hielt bei der Feierlichkeit in der Dnna eine Rede, welche bei den Nationalrussen große Entrüstung erregt hat. Der Erzbischof erklärte nämlich „zu seinem Leidwesen“, daß die Russen „nur in politischer, nicht aber auch in bürgerlich-kultureller Beziehung das Haupt im Neurußischen Gebiete bilden.“ Diesen Ausspruch erläuterte er durch Beispiele. Der Freimuth des Erzbischofs Nifanor dürfte noch viel Staub aufwirbeln und für ihn selbst nicht ganz ohne Folgen bleiben. — Ein neuer Schritt auf dem Wege zur Russificirung der Universität

Dorpat ist in diesen Tagen gethan worden: der seit mehr als fünf Jahren erledigt gewesene Lehrstuhl des Staatsrechts ist soeben mit einem Russen besetzt worden.

Serbien. Da die Regentenschaft und die Regierung den Wunsch hegen, die sogenannte Königinfrage noch vor dem Zusammentritte der Stupschina zu regeln, dürfte spätestens heute eine Begegnung des Königs mit seiner Mutter stattfinden. Obgleich Gruic und der Metropolit Michael auch am Montag die Königin nicht dazu bewegen konnten, ihre Unterschrift unter die Bedingungen zu setzen, soll dieselbe doch ein Zugeständniß gemacht haben, indem sie sich bereit zeigt, der Regentenschaft zu erklären, daß sie jedem Parteigetriebe fernbleiben und für die Zeit, in welcher der Erbkönig in Belgrad verweile, die serbische Hauptstadt verlassen wolle.

Bulgarien. Das Blatt „Swoboda“ bespricht die Frage bezüglich der Anerkennung des Prinzen Ferdinand und erinnert an den jüngsten Beschluß der Pforte, ein darauf bezügliches Rundschreiben an die Mächte zu richten. Der Beschluß sei durch Umtriebe des russischen Botschafters Nelidow zunichte geworden. Die Initiative in dieser Frage stehe der Türkei auf Grund des Berliner Vertrages zu; die Türkei solle in der Ausübung der eigenen Rechte entschieden vorgehen, andernfalls würde Bulgarien die Türkei nicht mehr als Souverän betrachten können und selbst erprießliche Mittel für seine Wohlfahrt suchen müssen. Die Türkei müsse sich unverzüglich erklären, wenn sie nicht eines Tages von neuen Ereignissen überrascht werden wolle. — Nach einer Meldung der „Agence balcanique“ sind die zu vierwöchentlichen Uebungen einberufenen 25,000 Reservisten am Montag nach Beendigung der Manöver entlassen worden.

Amerika. In vielen Städten der Union ist am Montag seitens der Deutschen der zweihundertste Jahrestag des Landens des ersten deutschen Ansiedlers in Amerika festlich begangen worden.

Handel, Industrie, Statistik.

m-Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. October, Nachmittags 2½ Uhr. Credit 260¼, Disconto-Comm. 237.40, Staatsbahn 199¼, Galizier 165, Lombard 107¼, Egypter 93¼, Italiener 94, Ungarn 85.8, Gotthard 188.60, Schweizer Nordost 132.20, Schweizer Union 118. Die Börse eröffnete in ziemlich feierlicher Haltung, Darmstädter Actien stiegen erheblich; in Schweizer Bahnen großes Geschäft zu fast steigenden Courfen, besonders Gotthard und Nordost gesucht, Union erscheinen kaufenswerth und zurück geblieben. Italiener für Anlagemittel zu höheren Courfen viel gekauft.

Die Heintze & Blandersche Stahlfeder-Fabrik in Berlin wurde im Jahre 1856 von Siegmund Blanders begründet. S. Blanders gelang es, dem neuen deutschen Fabrikat bald allgemeine Anerkennung zu verschaffen und seine Fabrik beständig auszuweiten. Gegenwärtig erstreckt sich das Establishement der Firma Heintze & Blanders über mehrere Grundstücke der Gollnow- und Georgenkirchstraße. Zahlreiche Werkstätten und elf große, lichte Säle dienen dem umfangreichen Betriebe. Die Zahl der Arbeiter beläuft sich gegenwärtig auf ca. 400. Es können wöchentlich bis 20,000 Groß Stahlfedern und 3- bis 4000 Groß Federhalter hergestellt werden.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

Naßgemachte Kohlen. Wer seine Steinkohlen mit Wasser befeuchtet, im Glauben, daß die Kohle dann besser brennt, der verkürzt sich um Zeit, Zweck und Geld, weil nur vollkommen trockene Steinkohle auch vollkommen brennt und vollkommen erwärmt. Die Naße bildet im Ofen ein Dampf; das verhindert einen guten Brand und es bleibt viel unverschmolzene Kohle im Rothe zurück. Die Dämpfe verbinden sich mit dem Rauche und bilden den Glangruß. Dieser wiederum haftet an den Ofenwänden, schwärzt die Glasuren und verpestet die Zimmerluft. Auch der Schornstein muß deswegen ausgeräumt werden. Bespritzt darum die Kohle nicht, es nützt nichts, sondern schadet nur.

Vereiteln von Rosen in Privatgärten. Als die geeignete Zeit für das Vereiteln von Rosen sind die Monate Juli und August zu empfehlen. Rosen, welche früher vereitelt werden, treiben in den meisten Fällen noch im Laufe des Sommers aus, bringen theilweise auch noch eine oder die andere schwache Blüthe, aber das Holz von diesen Vereitelungen bleibt in der Regel zu weich, um den Winter zu überdauern. Es erriert oder verfault, namentlich bei den weicheren Thee-Rosen, Thee-Hybrid-Rosen, Bourbon- oder Rosett-Rosen; weniger empfindlich sind die Piemontais-Rosen. Bei späteren Vereitelungen von Rosen — ich denke hier hauptsächlich an hochstämmige Rosen-Büchlinge — treibt das eingesezte Auge in der Regel nicht mehr aus, man nennt dieser Art „Vereitelt“ auf das schlafende Auge“, gegenüber der errierten Methode auf das treibende Auge. Das eingesezte Auge kräftigt sich aber doch noch beabzweigt vor den Eintritt des Winters und treibt dann im nächsten Frühling um so kräftiger aus, oft mit 2-3 Trieben. Bei diesem Vereiteln sind die

jungen Rosentriebe möglichst wenig zurückzuschneiden, nicht mehr als nötig ist, um die Arbeit vornehmen zu können. Beim Boredeln ist besonders Rücksicht darauf zu nehmen, die Augen möglichst nahe an den Stamm zu bringen, wenn auf die diesjährigen Sommertriebe boredelt wird. Ein- bis zweijährige Wildstämme lassen sich auch noch recht gut in den Stamm boredeln; man wählt hierzu eine Stelle unmittelbar unter einem jungen Trieb, weil da der Saftzufluss am stärksten ist. Werden zwei Augen eingesetzt, so sind dieselben einander möglichst gegenüber zu stellen. Im Herbst vor dem Einwintern können die wilden Triebe um die Hälfte und auch noch mehr zurückgeschritten werden. („Fürs Haus“.)

* **Keine Hände.** Infolge mancher Thätigkeit ist die Haut der Hände nur schwer ganz weiß und sauber zu bekommen, ohne daß man deshalb jemand den Vorwurf der Unreinlichkeit zu machen hat. Folgendes einfache Mittel sei nun deshalb warm empfohlen: Nachdem man die Hände wie gewöhnlich mit Seife abgerieben hat, nimmt man zu dem Schaum eine Prise gepulverter, geblühter (calcinirter) Soda und wäscht tüchtig die schmutzigen Stellen. Nimmt man warmes Wasser, so erspart man viel an Seife, und tritt beim tüchtigen Abtrocknen der Hände in der kalteren Jahreszeit das lästige Aufspringen der Haut nicht ein.

* **Das Reinigen der Thüren und Fenster,** sowie der Möbel, welche mit Lackfarbe getrichen sind, wird vielfach in ganz unrichtiger Weise vorgenommen. Man bedient sich mit Erfolg einer Mischung von Salmiak mit kaltem Wasser im Verhältnis von 1 zu 20. Etwas umständlicher, aber besser ist folgendes Verfahren: Man kocht etwa 500 Gramm Weizenkleie mit 5 Liter Wasser unter Zugabe von 50 Gramm Schmirerleie. Die gewonnene Lösung filtrirt man fochend durch ein Leinentuch, wäscht hiermit nach dem Erkalten die Thüren, Möbel etc. ab und reibt mit einem weichen Leder trocken nach. Das Resultat ist ein durchaus zufriedenstellendes. Aber auch polirte Möbel, welche beschützt sind, kann man mit dem Kleienwasser dadurch reinigen, daß man dieselben mit einem angefeuchteten Schwamme abwischt und dann mit einem weichen reinen Leder nachpolirt.

* **Die Wunden unserer Hausthiere** werden meist recht vernachlässigt, und erst, wenn sie dadurch bössartig werden, nimmt man sie in Behandlung, die dann natürlich weit langwieriger und schwieriger sein wird, als wenn man gleich damit begonnen hätte. Grundsatz sollte deshalb sein, alle Wunden, auch wenn sie ganz unbedeutend sind, mit reinem Wasser auszuwaschen, bluten sie stark, so kann man dem Wasser mit Vortheil etwas Alaun zusetzen. Um eine Eiterung der Wunde zu verhindern, überstreicht man dann die Wunde mit Collobodium, dieses bildet, sowie es mit der Luft in Berührung kommt, eine dünne, aber dichte Haut, die die Wunde abschließt, jede Berührung derselben mit der Luft und jede Verunreinigung, die ja meist die Ursache der Eiterung ist, verhindert. Unter der schützenden Decke, die hin und wieder erneuert werden muß, geht dann die Heilung ungestört vor sich.

Sport.

* **Ein Vorschlag zur Hebung des Wildstandes in Deutschland.** Unter diesem Titel macht Oberförster Niggische in No. 1 des 17. Jahrganges der von ihm herausgegebenen „Illustrierten Jagdzeitung“ den Vorschlag, zur Wiederbevölkerung der deutschen Fluren mit nützlichem Wild auf geistlichem Wege für alle Nachtjagden ein Schon- und Hegejahr vorzuschreiben. Dieses Schon- und Hegejahr müßte naturgemäß das letzte der Nachtperiode sein und in diesem letzten Nachtjahre dürfte dem Jäger nur erlaubt sein, Raubzeug zu schießen. Jeder Jagdfreund wird sich durch diesen Vorschlag angemuthet fühlen, denn es leuchtet sofort ein, daß die Folge dieses Schon- und Hegejahres sein würde, daß in Zukunft nur mit Wild wohlbesetzte Reviere zur Verpachtung kämen, während jetzt in der Regel die neuverpachteten Reviere wildarm sind. Auch dem Nationalvermögen würden durch die vermehrte Wildproduction ungeheure Werthe zugeführt und die Wildpreise weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Uns muthet der Vorschlag um deswillen an, weil er von Haus aus anscheinend keine Gegner hat. Die einzigen, welche durch die gesetzliche Einführung eines Schon- und Hegejahres geschädigt werden könnten, sind die Landwirthe. Diese sind aber heut zu Tage längst derart aufgestellt, daß sie sich sagen, ein Schon- und Hegejahr könne ihnen nur erhöhte Pachtentbilde für ihre Fluren bringen. Im Interesse der zahlreichen Jagdfreunde Deutschlands möchte daher der angeregte Vorschlag recht eingehende Erörterungen finden. Der Verfasser geht selbstverständlich von der Annahme aus, daß die beantragte Einrichtung zu einer Schädigung der Landwirthschaft nicht führen dürfe und deshalb auch Vorsorge für den Fall getroffen werden müsse, daß sich das Wild über Gebühr vermehre. Wir wollen nur noch bemerken, daß sogar die republikanische Schweiz eine ähnliche Einrichtung, wie das vorgeschlagene Schon- und Hegejahr, besitzt; das sind die sogenannten „Freiberge“, Districts, in denen auf nützliches Wild überhaupt nicht gejagt werden darf. Diese Freiberge wurden um Mitte der 70er Jahre gesetzlich eingeführt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o **Wiesbaden, 8. October.** Vor der Königl. Strafkammer kam heute die Anklage gegen den Max Baumeister wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. B. ist zu Neiderstein in Baden geboren, betrieb auch früher dort eine Gastwirthschaft, ist aber bereits vor 21 Jahren nach Amerika ausgewandert, woselbst er in St. Louis sein früheres Gewerbe weiterbetrieht. B. ist im Sommer dieses Jahres nach seinem alten Vaterlande zurückgekehrt, hat sich daher des Verbrechens gegen § 176 schuldig gemacht und wurde am 3. September in Untersuchungshaft genommen, in der er sich noch heute befindet. Die Verhandlungen werden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und endigen mit

der Verurtheilung des B. unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte demnach die Anklage gegen den Landmann Carl S. von Wambach. Danach soll sich S. als Vormund zweier Kinder verschiedener Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht haben und zwar der Untreue dadurch, daß er, anstatt seine Mündel bei einem anderen Onkel derselben in unentgeltliche Pflege zu geben, wozu dieser sich bereit erklärt hatte, dieselben selbst behielt, für jedes Kind jährlich 100 Mark berechnete und dieselben dadurch um ca. 800 Mark schädigte. Ferner soll S. den Miethsin eines Scheunentheils mit jährlich 10 Mark von 1885 an vereinbart, aber nicht in Rechnung gestellt, also ebenfalls veruntrent haben. Der Gerichtshof sah den Nachweis einer betrügerischen Absicht des S. nicht als erbracht an, und das Urtheil lautete deshalb auf Freisprechung. — Wegen fahrlässiger Körperverletzung hat sich der 30 Jahre alte Metzger Wihl. S. von Eltville zu verantworten. Er befand sich am 4. Juni d. J. auf dem Viehhandel zu Weidenstadt und hatte dahin auch seinen Hund mitgenommen. S. soll nun in Weidenstadt vor einem Hause gestanden haben, als der Viehhändler Henlein von Langen-Schwalbach und dessen Knecht, ersterer ein Kalb, letzterer eine Kuh führend, die Ortsstraße entlang kamen. Dieser Transport wurde schon von einigen Katern des Dorfes begleitet und durch deren Gebell S.'s Hund gereizt, der auf die Kuh einsprang und sich einbiß. Dieselbe wurde dadurch sehr und riß sich los. In dem Bestreben, sie festzuhalten, kam Henlein zu Fall und verletzte sich an der linken Hand und auf beiden Knien. Diese Verletzung soll S. fahrlässiger Weise herbeigeführt haben dadurch, daß er seinen Hund ohne Maulkorb herumlaufen ließ und bei dem Nahen des Viehes nicht festhielt. Die Beweisaufnahme ließ jedoch schon bei der Vernehmung des Verletzten erkennen, daß die Verletzung nicht einer Fahrlässigkeit des S. zuzuschreiben ist, sondern der eigenen Ungechlichkeit des Verletzten. S. wurde deshalb, dem Antrage des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft entsprechend, freigesprochen. — Der vielfach wegen Bettelns und Landfriedensverletzung beschriebene Heinrich Asthorn, aus dem Kreise Melsungen gebürtig, stand im vergangenen Sommer in Camberg in Arbeit. Am 27. August war er schon in einer dortigen Wirthschaft mit einem Collegen Löw, der früher an seiner Stelle gearbeitet, in Wortwechsel gerathen, am anderen Tage, am 27. August, trafen Beide wieder am gleichen Orte zusammen, bei welcher Gelegenheit L. renommirte, A. habe nach einer von ihm gefertigten Zeichnung ein Oberlichtfenster angefertigt. A. bestritt dieses und behauptete, nach eigener Zeichnung gearbeitet zu haben. Es wird hierüber eine Wette abgeschlossen und die Beiden begaben sich nach A.'s Arbeitsstiege, um das Fenster zu besichtigen. In der Werkstätte lagen sich beide Schreiner bald in den Haaren. L. soll ein Holzstück ergriffen, und A. auf denselben mit einem Handbeil eingeschlagen und ihn verletzt haben. A. wird der gefährlichen Körperverletzung für überführt erachtet und zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Reichsgerichts-Entscheidungen.** Verzeihene Mißhandlungen eines Ehegatten können nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civil-Senats, vom 3. Juni 1889, in Verbindung mit späteren nicht verzeihenden Mißhandlungen als wiederholte im Sinne des § 702, Th. II, Tit. 1 des Preussischen Allgem. Landrechts einen Scheidungsgrund abgeben. — In der Nichtzahlung von fälligen Wechseln für dergleichen trotz Protestes und in der an einen der Wechsel-Gläubiger gerichteten Bitte um Prolongation eines Theils des fälligen Betrages wegen augenblicklicher Geldverlegenheit kann bei thatsächlich bestehender Zahlungsunfähigkeit nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civil-Senats, vom 4. Juli 1889, eine allgemeine Zahlungseinstellung erkl. werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die neue Riesenschlange im Berliner Aquarium, über deren Eintreten wir berichteten, kostet 1508 Ml. Da dieselbe rund 100 Pfund wiegt, so kommt das Pfund lebendiges Gewicht auf 15 Ml. zu stehen — ein ziemlich theurer Fleischpreis. Der neue Python ist übrigens ein wilder Burche und machte bei seiner Einföhrung in das Aquarium selbst Hagenbeck gehörig zu schaffen. — Wieder ist ein Afrikanischer der Gahucht oder Feindlichkeit der Eingeborenen zum Opfer gefallen, nämlich der Engländer Mr. Monts, der in 1887 eine Expedition nach dem See Bangweolo führte und noch im November v. Js. von sich hören ließ, soll von seinen eigenen Leuten getödtet worden sein. Monts war ein Mann von seltenem Unternehmungsgelste. Er reiste einst nach den Diamantenfeldern ohne besondere Geldmittel. Sein einziger Gefährte war ein Ffel, der seine Effecten trug. Am Zambesi angekommen, vertauschte er das treue Thier mit einem Kähne, in welchem er den Fuß und seine Kellenküsse ersorgte. — Der bekannte Clavierfabrikant Ludwig Bösendörfer in Wien stürzte am Montag Vormittag im Prater, wo sein Bierergespann mit einem anderen Wagen carambolirte, vom Kutscherbode und brach zwei Rippen. Sein Zustand gilt als bedenklich. — In Württemberg scheinen Eisenbahn-Unfälle an die Tagesordnung zu kommen. Auf dem Stuttgarter Bahnhof entgleiten am Montag Früh beim Rangiren eines Zuges mehrere Waggons; infolge dessen war eines der Geleise längere Zeit gesperrt und mehrere Züge erlitten Verhütung. — In Reutlingen wurde am Sonntag das Hermann Kurz-Denkmal eingeweiht. — Die von der „Edin. Jtg.“ reproducirte Meldung polnischer Blätter, das polnische National-Museum in Kapperswahl sei vom Grafen Platter tieferschuldet zurückgelassen worden, wird als unrichtig bezeichnet. Das Museum sei selbstständig und schuldenfrei und würde durch Platter's private Verhältnisse in keiner Weise nachtheilig berührt. — Zur geschäftlichen Ausbeutung der Erfindung des Phonographen will sich in Berlin eine Gesellschaft bilden, die von Edison möglichst auch das Recht der Herstellung der Apparate zu erwerben gedenkt. — Die Königschlösser

Herrenschmied, Binderhof und Hohenwangau (Neuschwanstein) werden mit dem 15. October geschlossen. — Das Globe-Theater in Johannesburg (Transvaal) ist, wie aus Durban per Draht gemeldet wird, in der Nacht vom letzten Mittwoch gänzlich niedergebrannt. Als das Feuer ausbrach, wurde entdeckt, daß weder Wasser noch Löschhilfe vorhanden war. Dies erbitterte die Volksmenge, welche sich angesammelt hatte, derartig, daß sie die anstoßenden Gebäude und Läden zertrümmerte. — In der Nacht zum Sonntag brach im Ministerium des Innern in Wien, im Schlafzimmer der Tochter des Minister-Präsidenten, Comtesse Luise Taaffe, Feuer aus, welches, als es zu den Fenstern der Wohnung hinausgeschlug, von der Sicherheitswache auf dem Judenplatz bemerkt wurde. Der Feuerwehrgelag es bald, die Flamme zu löschen, doch ist ein großer Theil des Mobiliars verbrannt. — In der Preßburger Synagoge entstand während dem Gebete am laugen Tage durch Feuersturz eine Schreckensscene. Namentlich von den dichtgedrängten Frauen-Galerien drängte Alles abwärts und stürzte übereinander, doch gelang es dem Ober-Rabbiner, die Aufregung zu beschwichtigen, so daß nur einige leichtere Verwundungen vorliefen.

*** Familienleben am Deutschen Kaiserhofe.** Während der Dauer der orientalischen Reise des Kaisers und der Kaiserin werden, wie die „Post“ hört, die Prinzen im Neuen Palais zurückbleiben, so lange das Wetter dies zweckthunlich erscheinen lassen wird, da ihnen dort die Möglichkeit frischer Luft und freier Bewegung mehr als irgendwo in dieser Jahreszeit geboten ist. Der Kronprinz und Prinz Fritz nehmen im Neuen Palais dieselben Gemächer ein, welche früher von dem Kaiser und seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, bewohnt waren, über der Wohnung der kaiserlichen Eltern: die Zimmer sind von außen an den runden Fensteröffnungen kenntlich. Dort haben sie ihre weiten Spiel- und Turnplätze, dort erhalten sie ihren Unterricht in den elementaren Wissens-Gegenständen, wie in Leibesübungen, zu welchen auch das Exerciren gehört. Allen diesen Unterrichtsstunden wohnt der Gouverneur, Hauptmann v. Falkenhahn, bei. Nicht wenig Vergnügen macht den Prinzen das Reiten. Man sieht sie sehr oft in der Umgegend des Neuen Palais auf ihren Ponies; sie sitzen schon ganz stramm zu Pferde. Die drei jungen Brüder bewohnen im Neuen Palais die Zimmer, welche in gleicher Flucht mit denen der kaiserlichen Eltern liegen; sie sind von diesen nur durch einen Flur getrennt: früher hatten sie die Prinzessinnen des kronprinzlichen Hauses inne. Der Kaiser und die Kaiserin leben viel mit ihren Kindern, am Morgen „treten“ diese beim Frühstück der Eltern an, nachdem sie das ihrige bereits genossen haben. An schönen Sommertagen wird das Frühstück in dem reservirten Garten eingenommen. Der Kaiser nahm in der Sommerzeit die Vorträge theils in seinem Arbeitszimmer, theils auch im Freien entgegen. Die Geschäfte nehmen den Kaiser während des größten Theiles des Vormittags in Anspruch, wenn nicht Truppen-Übungen stattfinden, oder wenn das Wetter nicht zu einem Spazierritt oder Spaziergang einladend ist. Die Hauptmahlzeit des Tages wird nach guter deutscher Sitte in den Mittagsstunden eingenommen; an dieser nimmt die Umgebung des Kaisers und der Kaiserin Theil. Beim Dessert erscheinen die Kinder und bleiben dann mit ihren Eltern während des größten Theiles des Nachmittags zusammen. Um 5 Uhr wird Thee genommen und danach machen der Kaiser und die Kaiserin einen längeren Spaziergang, auf dem sie bis in die Straßen von Potsdam gehen, oder sie machen Ausfahrten nach Glienicke hin, auch auf dem Dampfboote. Um 8 Uhr wird ein einfaches Abendbrot mit Thee eingenommen. Zu diesem ist fast stets eine Anzahl von Gästen geladen, wenn der Kaiser anwesend ist.

*** Berliner Mieths-Kasernen.** Von dem Umfang mancher Berliner Miethshäuser gibt folgende Notiz der „Post“ einen Begriff. Das Blatt schreibt: Daß der Mensch die Veränderung liebt, beweist der Umstand, daß zum 1. October in einem Hause der Winterfeldstraße nicht weniger als sechsunddreißig Familien gezogen sind.

*** Versuche zur Färbung des Gefieders lebender Vögel.** In der Berliner physiologischen Gesellschaft theilte unlängst, wie die „F. R.“ berichtet, Herr Saueremann die Ergebnisse von Versuchen mit, die er über die Wirkung der Fütterung mit organischen Farbstoffen auf das Gefieder der Vögel angestellt hat. Die Anregung zu dieser Untersuchung gab die Thatsache, daß vor länger als einem Jahrzehnt auf deutschen Vogel-Ausstellungen Kanarienvögel meist aus England kamen, welche durch Fütterung mit Cayennepfeffer roth gefärbt waren. Ueber das Verfahren zum Rothfärben dieser Vögel war bekannt, daß die jungen Thiere vor der Mauser mit dem rothen Pulver des Cayennepfeffers gefüttert werden; doch wird die Färbung erst nach wiederholter Nachzucht in voller Schönheit erreicht. Nach der Mauser bleiben die Vögel den ganzen Winter hindurch gefärbt, auch wenn man während dieser Zeit keinen Farbstoff mehr gibt; dagegen werden die Vögel nach der folgenden Mauser wieder gelb, wenn nicht schon vor derselben Cayennepfeffer gereicht wird. Feuchte Luft begünstigt die Färbung, directes Sonnenlicht und Kälte üben nachtheilige Einflüsse aus. Herr Saueremann hat nun die Rolle der wichtigsten Bestandtheile des Cayennepfeffers — Piperin in etwa 10 v. H., ein althololisches Extract, meist das Triolein in 24 v. H. und des rothen Farbstoffes Cassicin in 4 v. H. — bei dieser Färbung des Gefieders zu ermitteln gesucht. Die Fütterung mit einem Pflanzensaft, der den Farbstoff, aber kein Triolein und kein Piperin enthält, getraute zwar, den Farbstoff in größeren Mengen einzuführen, aber merkwürdiger Weise wurden die Kanarienvögel bei dieser Behandlung nicht roth. Diese Versuche mit Einführung des bloßen Farbstoffes wurden drei Jahre hintereinander fortgesetzt, führten indes niemals zu einem positiven Ergebnis. Es wurden daher Versuche mit dem Pfeffer selbst begonnen, und zwar wurden damit größere Thiere, nämlich weiße Italienerhühner gefüttert. Schon am dritten Tage wurden bei einem Huhn die ersten gelbrothen Federn bemerkt, nach einigen Tagen wurde der Spiegel gelb-

roth, die Brust färbte sich tiefer roth, und nach vollendetem Wachsthum war das Huhn an der Brust und am Spiegel roth, am übrigen Körper gelbroth. Ein zweites Huhn blieb weiß mit rother Brust; die übrigen zeigten keine Wirkung, die Fähe färbten sich bei allen gelborange. Alte Hühner, die gleichzeitig mit Cayennepfeffer gefüttert waren, zeigten keine Aenderung ihres Gefieders, hingegen war das Gelbe ihrer Eier roth und unterschied sich noch dadurch von den gewöhnlichen Eiern, daß es selbst durch zehn Minuten langes, scharfes Kochen nicht hart wurde. Durch einen besonderen Versuch konnte festgestellt werden, daß schon am vierten Tage nach Beginn der Fütterung der Farbstoff im Eigelb nachweisbar und daß es am neunten Tage von demselben ganz durchdrungen ist. Die schnelle Aufnahme des Farbstoffes ist auf den Trioleingehalt des Eigelbs zurückzuführen, und diese Beziehung des Trioleins zum Farbstoff erklärt auch die oben erwähnten mißglückten Versuche an Kanarienvögeln mit dem Farbstoff ohne Triolein.

*** Zeitgemäße Variationen zu einem bekannten Lied.** In einem Mattee wurde jüngst unter der Ueberschrift: „Wenn ich ein junges Mädchen wär!“ folgendes Gedichtchen veröffentlicht, das unzweifelhaft von einem Vertreter des männlichen Geschlechts herrührt, der mit jungen Damen üble Erfahrungen gemacht hat:

Wenn ich ein junges Mädchen wär',
Mein Erstes wäre das:
Ich nähme Strickbaumwolle her
Und strickt' ohn' Unterlaß.
Ich ließe das Pianofiel,
Das ist nur Ohrenreutg.
Gellimpert wird ja viel zu viel,
Getrickt doch nie genug."

Wenn ich ein junges Mädchen wär',
Mein Zweites wäre das:
Ich controlirte etwas mehr
Die Wäscherin am Fas.
Ich stelte, wenn die Waschzeit ist,
Romanlectüre ein;
Mit spannenden Romanen kiest
Man nicht die Wäsche rein.

Wenn ich ein junges Mädchen wär',
Mein Liebtres wäre das:
Ich ging zur Köchin in die Lehr'
Und lochte selber was.
Der Hausfrau ziemt es sicherlich,
Wenn sie gut lochen kann,
Und kann ich dies, bekäme ich
Auch sicher einen Mann."

Der Verfasser dieser gutgemeinten Berje wird nun von einer erzürnter Greifenhagerer Ebstochter in der dortigen Zeitung folgendermaßen nach Hause geschickt:

Noch gibt's im deutschen Vaterland
Manch' Mägd'lein jung und frisch,
Das fleißig schafft mit em'ler Hand
Für Küche, Haus und Tisch;
Das ellenlange Strümpfe strickt
Und nähen kann gar fein.
Ja, wer ihm nah, nennt es entzückt:
„Des Hauses Sonnenstein“.

O wär' ich da ein ganzer Mann,
Mein Erstes wäre das:
Um Herz und Hand hielt schnell ich an;
Doch was geschieht wohl, was?
Man zuckt die Achsel still und schweigt,
Ob auch das Herz schlägt warm:
Gern hätt' ich mich ihr zugeneigt —
„Wär' sie nur nicht so arm!“

Darum merkt auf, ihr klugen Herr'n,
Der Vorwurf trifft nur halb:
Ihr tanzt zu sehr, tanzt nur zu gern —
Den Tanz um's gold'ne Kalb.
Nicht Kochen, Stricken, Waschen ist,
Was Euch sowohl gefällt,
Das ist, damit Ihr es nur wißt:
„Allein das liebe Geld!“

*** Wankende Erde.** Daß Japan eines der erdbebenreichsten Länder der Erde ist, geht aus einer statistischen Aufstellung hervor, welche das Meteorologische Institut von Tokio veröffentlicht hat. Danach wurden in Tokio während der letztvergangenen neun Jahre nicht weniger als 592 stärkere und schwächere Erdrerschütterungen des Landes beobachtet. Auf das Jahr 1888 allein kamen 131, so daß also im Durchschnitt jeden zweiten Tag ein Erdbeben stattfand.

*** Humoristisches.** Münchhausen Nr. II. Reisender: „Ja, mein Herr, mitten in der Wüste war ich damals, ganz allein mit meinem Hund; fünfzig Meilen im Umkreis kein lebendes Wesen, keine Dase, kein Strauch — und dazu keinen Bissen zu essen.“ Zuhörer: „Was haben Sie denn da gethan?“ „Ich habe meinem armen Hund den Schweif abgeschneitten, denselben gebraten und dann frühstückten wir.“ „Wir?“ „Jawohl! Ja, daß Fleisch, mein Hund die Knochen!“

Letzte Nachrichten.

* Kiel, 8. Oct. Der Kaiser traf heute Früh um 8 Uhr mittels Sonderzuges hier ein und wurde von den Admiralen Freiherrn v. d. Goltz und Knorr und dem Staatssecretär Deussen empfangen.

* Berlin, 8. Oct. Der Kaiser kehrt hierher von Kiel Donnerstag Früh zurück. Während der Anwesenheit des Kaisers Alexander findet nach den bisherigen Dispositionen am Freitag Nachmittag Ballatafel im Weißen Saale, Abends Fest-Vorstellung im Opernhaus, Samstag Jagd in Beylingen, Sonntag Frühstück bei dem Kaiser Alexander-Regiment, Abends die Abreise statt.

* Rom, 8. Oct. Der durch den Orkan angerichtete Schaden in der Provinz Cagliari ist ein sehr bedeutender. In Quarto sind infolge des andauernden Regens noch weitere Häuser eingestürzt, wodurch wiederum mehrere Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Von 7000 Einwohnern ist die Hälfte obdachlos. Von Cagliari werden Lebensmittel und Kleider hingsandt.

* Petersburg, 8. Oct. Die "Nowoje Wremia" bespricht die Resultate der französischen Stichwahlen und bemerkt dazu, es werde schwierig sein, mit der neuen Kammer zu regieren. Es sei unbegreiflich, daß die französischen Patrioten des Spieles mit der Regierungsautorität nicht müde würden, eines Spieles, das einer großen Nation unwürdig sei.

* Marktberichte. Viehmarkt zu Frankfurt vom 7. Oct. Derselbe war mit 380 Ochsen, 15 Bullen, 557 Kühen, Kindern und Stieren, 288 Kälbern, 871 Hammeln und 182 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 68-70 Mk., 2. Qual. 63-65 Mk., Bullen 1. Qual. 51-53 Mk., 2. Qual. 48-50 Mk., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 60-62 Mk., 2. Qual. 50-55 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 68-73 Pf., 2. Qual. 57-62 Pf., Hammel 1. Qual. 58-60 Pf., 2. Qual. 48-50 Pf., Schweine 1. Qual. 67-68 Pf., 2. Qual. 65-66 Pf.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Btg.) Ankommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. "Berra" von Bremen.

Mademann's Kindermehl, präpariert mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsächlich die beste und zutrüglichsste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich Gebraunten Java Kaffees des best. Rufes erzielenden die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branche käuflich sind. 348

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. October. 164. Vorst. (2. Vorst. im Monument.)

Die Quisows.

Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

In Scene gesetzt von Herrn Köchy.

Personen:

Table listing cast members and their roles, including Friedrich I. von Hohenzollern, Prinzgräf von Brandenburg, Kasimir, Herzöge von Pommern-Dio, Stettin, Barbara von Bug, natürliche Tochter König Jagello's von Polen, Dietrich von Quisow, Konrad von Quisow, sein Bruder Märkische Edelente, Rippold von Bredow, Bischof von Rostow, Peter Gschewitz, Notar der Märkischen Stände, Wend von Neburg, Lausitzer Edelmann, Ein kaiserlicher Herold, Johann von Briesen, Pommersche Edelente, Detlef von Schwerin, Edelente, Probst Ortwin von Berlin, Henning Berwentz, erster Bürgermeister von Berlin, Grethe, seine Tochter, Hans Dannerwitz, zweiter Bürgermeister von Berlin, Käthe, seine Tochter, Henning Stroband, Schmiedemeister und Rathmann von Berlin, Niels, seine Tochter, Veit Schelweg, Rathmannen von Berlin, Albert Rathenow, Klaus Schulze, Paul Blankensfeld, Thomas Wius, Bürgermeister von Straußberg, Gertrud, seine Frau, Agnes, seine Tochter, Kaspar Menete, Rathmannen von Oberberg, Heins Lang, Brandenburg, Frankfurter, Spandauer, Rathenower, Havelberger, Ruppiner, Martin von Binnm, Rathskellermeister zu Berlin, Köhne Finte, Schmiedegessele, Dietrich Schwalbe, Bannerträger und Knappe der Quisows, Hans Sturz, Wachtmeister von Berlin, Fritz Vellow, Peter Stummel, Stadtsoldaten, Strodenow, ein Pommerscher Knecht, Bürger und Bürgerinnen von Berlin und Straußberg, Stadtsoldaten von Berlin, Quisow'sche Knechte, Musikanten, Ort der Handlung: Akt 1 Berlin, Akt 2 Straußberg und Berlin, Akt 3 Burg Friesad und bei Brandenburg, Akt 4 Berlin und Burg Friesad.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 10. October: Der Wildschüh.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch, 9. October: Symphonie-Concert.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 9. October: Opernhaus: Schauspielhaus: Undine. Der Fall Clemenceau.

Reclamen

Wiederrum ein Menschenleben gerettet!

Dank! Dank! Herzlichen Dank der Sanjana-Company zu Gaham (England), welcher es wiederum gelungen ist, den Ernährer einer Familie vom sicheren Untergang und Verderben zu retten. Mit diesem Ausdruck aufrichtigster Dankbarkeit berichtet der Landwirth und Schmiedemeister Herr Becker zu Doeringau, Post Neustadt (Nieder-Schlesien), am 23. Mai 1889 seine Wiederherstellung durch die Sanjana-Heilmethode. Herr Becker litt mehrere Jahre hindurch an einem schweren Nervenleiden, welches er sich durch Körperliche und geistige Ueberanstrengung und die Sorgen, welche das tägliche Leben in unserer Zeit mit sich bringt, zugezogen hatte. Als das Leiden sich am 20. Februar auf das Höchste gesteigert hatte, da wurde der Kranke durch die Zeitungen auf die außerordentliche Wirkung der Sanjana-Heilmethode aufmerksam. Er ließ sich das Heilverfahren kommen und wurde in kurzer Zeit gerettet. Diese neue erstaunliche Heilung im Verein mit den zahlreichen schon an dieser Stelle veröffentlichten amtlich beglaubigten Heilungen lassen keinen Zweifel übrig, daß die Sanjana-Heilmethode eines der besten Heilverfahren ist, welches existirt und sollte daher kein Kranker verfehlen, sich mit derselben bekannnt zu machen. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana-Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. (1529) 398

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeizigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: "Victoria-Apothete", Rheinstraße. (H. 39500) 327

Mittwoch, den 9. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Auder-Club Wiesbaden. Nachmittags: Übungsfahrt.
Raff. Alterthums-Verein. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung.
Buskaltischer Club. Abends: Probe.
Bitterkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenzweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 7. October.		Wechsel.	
Geld.			
20 Franken . . .	M. 16.21—16.25	Wien (fl. 100) M.	170.85 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.20—16.24	Paris (Fr. 100) M.	81.5 bz.
Engl. Sovereigns	„ 20.39—20.43	Amsterdam (fl. 100) M.	169.10-15 bz.
Russ. Imperials	„ 16.71—00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M.	81.5-10 bz.
Dufaten	„ 9.65—0.00	London (Str. 1) M.	20.48 bz.
Dufaten al maroo	„ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M.	80.95 bz.
Gold-Dollars . . .	„ 4.17—4.20	Italien (Lire 100) M.	79.85 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 7. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748,9	748,6	749,6	749,0
Thermometer (Celsius)	+3,7	+14,9	+11,1	+10,2
Druckspannung (Millimeter)	5,7	7,2	8,0	6,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	57	81	78
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. f. schwach.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Frühe Nebel, Abends kurz-feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

10. October: Wolkig mit Sonnenschein, dann wieder bedeckt, trübe, Regen, milde Luft, mäßiger bis frischer Wind, lebhaft in den Küstengebieten.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
 Abfahrt von **Beausite** nach den **Bahnhöfen**: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
 Abfahrt von **Beausite** nach den **Bahnhöfen** und nach **Biebrich**:
 6⁴⁰ 8 8³⁰ 11 12³⁰ 13⁰ 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰.
 Abfahrt vom **Kochbrunnen** nach den **Bahnhöfen**: 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹
 11⁴¹ 12¹¹.
 Abfahrt vom **Kochbrunnen** nach den **Bahnhöfen** und nach **Biebrich**:
 6⁵¹ 8¹¹ 8⁴¹ 11¹¹ 12⁴¹ 14¹¹ 21¹¹ 24¹¹ 31¹¹ 34¹¹ 41¹¹ 44¹¹ 51¹¹
 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen** nach **Biebrich**: 7 8²⁰ 8⁵⁰ 11²⁰
 12²⁰ 13⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁰ 4⁵⁰ 5²⁰ 5⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁰ 7²⁰ 7⁵⁰ 8²⁰ 8⁵⁰
 9²⁰ 9⁵⁰. **Göthestraße**: 7⁵ 8³⁵ 8⁵⁵ 11³⁵ 12³⁵ 15⁵ 2³⁵ 2⁵⁵ 3³⁵
 3⁵⁵ 4³⁵ 4⁵⁵ 5³⁵ 5⁵⁵ 6³⁵ 6⁵⁵ 7³⁵ 7⁵⁵ 8³⁵ 8⁵⁵ 9³⁵. **Mosbach**
 (Rheinbahn): 7²⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 11⁴⁰ 11⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰
 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁵⁰.
 Ankunft in **Biebrich**: 7³⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 11⁵⁰ 12⁰ 2³⁰ 2⁵⁰ 3³⁰ 3⁵⁰ 4³⁰ 4⁵⁰
 5³⁰ 5⁵⁰ 6³⁰ 6⁵⁰ 7³⁰ 7⁵⁰ 8³⁰ 8⁵⁰ 9³⁰ 10.
 Abfahrt von **Biebrich** (Local-Dampfschiffe): 8 9¹ 9³⁰ 11¹ 12 13⁰
 2³⁰ 3* 3³⁰ 4* 4³⁰ 5* 5³⁰ 6* 6³⁰ 7* 7³⁰ 8 8³⁰†.
 Ankunft in **Mainz** (Local-Dampfschiffe): 8³⁰ 9³⁰† 10 11³⁰† 12³⁰
 2 3 3³⁰† 4 4³⁰† 5 5³⁰† 6 6³⁰† 7 7³⁰† 8 8³⁰ 9†.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von **Mainz** (Local-Dampfschiffe): 6³⁵ (Dienstags u. Freitags)
 7³⁰ 8† 9 10† 10³⁰ 12³⁰ 13⁰ 2* 2³⁰ 3* 3³⁰ 4* 4³⁰ 5* 5³⁰ 6* 6³⁰
 7* 7³⁰.
 Ankunft in **Biebrich** (Local-Dampfschiffe): 7⁰⁵ (Dienstags- u. Freitags)
 7⁵⁵ 9²⁵ 10⁵⁵ 12⁵⁵ 1⁵⁵ 2²⁵* 2⁵⁵* 3²⁵* 3⁵⁵* 4²⁵* 4⁵⁵* 5²⁵* 5⁵⁵* 6²⁵* 6⁵⁵*
 7²⁵* 7⁵⁵.
 Abfahrt von **Biebrich**: 5³⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8 9³⁰ 11 12³⁰ 1 1³⁰ (Sonntag,
 bei gutem Wetter) 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰
 8³⁰. **Mosbach** (Rheinbahn): 5⁴⁰ 6²⁰ 7²⁰ 8¹⁰ 9⁴⁰ 11¹⁰ 12⁴⁰
 11⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰. **Göthe-**
straße: 5⁵⁵ 6³⁵ 7³⁵ 8²⁵ 9⁵⁵ 11²⁵ 12⁵⁵ 1²⁵ 2²⁵ 2⁵⁵ 3²⁵ 3⁵⁵ 4²⁵ 4⁵⁵
 5²⁵ 5⁵⁵ 6²⁵ 6⁵⁵ 7²⁵ 7⁵⁵ 8²⁵.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen**: 6 6⁴⁰ 7⁴⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10 10³⁰ 11 11³⁰
 12 12³⁰ 1 1³⁰ 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 9.
 Abfahrt vom **Kochbrunnen**: 6⁹ 6⁴⁹ 7⁴⁹ 8³⁹ 9³⁹ 10³⁹ 10³⁹ 11⁹ 11³⁹
 12⁹ 12³⁹ 1⁹ 1³⁹ 2⁹ 2³⁹ 3⁹ 3³⁹ 4⁹ 4³⁹ 5⁹ 5³⁹ 6⁹ 6³⁹ 7⁹ 7³⁹ 8⁹ 9¹⁰.
 Ankunft an **Beausite**: 6³⁰ 7 8 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10³⁰ 10⁵⁰ 11³⁰ 11⁵⁰ 12³⁰
 12⁵⁰ 1³⁰ 1⁵⁰ 2³⁰ 2⁵⁰ 3³⁰ 3⁵⁰ 4³⁰ 4⁵⁰ 5³⁰ 5⁵⁰ 6³⁰ 6⁵⁰ 7³⁰ 7⁵⁰ 8³⁰.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, inbeiden bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfzügen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Biebrich, **Kathausstraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenstraße**, **Adolph- und Rheinstraße-Ecke**, **Museumstraße**, **Curhaus-Theater**, **Röderstraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Quitzow“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.
 Donnerstag, den 10., und Freitag, den 11. October: Succothfest Vorabends 5 Uhr, Succothfest Morgens 8 1/2 Uhr, Succothfest Morgens Predigt 9 1/2 Uhr, Succothfest Nachmittags 3 Uhr, Succothfest Abends 6 Uhr, Freitag Abends 5 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Festwoche Morgens 6 1/2 Uhr, Festwoche Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Eudox Vorabends 5 Uhr, Eudox Morgens 7 1/2 Uhr, Eudox Nachmittags 3 Uhr, Eudox Abends 6 Uhr 5 Min., Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Chol Hamoed Morgens 6 1/2 Uhr, Chol Hamoed Abends 4 1/2 Uhr, Mittwoch Morgens 6 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Oct.: Eine unehel. L., Magdalene Margarethe Wilhelmine. — Dem Schriftf. Peter Heinrich Karl Emil Ubrig e. S., Adolf Heinrich Franz. — Dem Maschinenmeister Michael Koch e. S., Friedrich. — 2. Oct.: Dem Tapez. Christian Adam Weber e. L., Anna Louise Maria. — 4. Oct.: Dem Schlossergehilfen Paul Schmelzer e. L., Lina

Elisabeth Minna. — Dem Oberkellner Martin Felix Mainhart e. S., Karl Michael.
Verheiratet: 5. Oct.: Metzger Ludwig Herold aus Offenau, Oberamt Redersheim im Königreich Württemberg, wohnh. hier, und Louise Almine Emilie Helene Kunz aus Niedermallmenach, Kreis St. Goarshausen, bisher hier wohnh. — Schuhmacher Johann Philipp Siffoll aus Hainbach im Untermainkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Glasner aus Bernbroth im Untermainkreis, bisher hier wohnh. — Schuhmacher Theodor Christian Wilhelm Hirtes aus Walsdorf im Untermainkreis, wohnh. hier, und Friederike Katharine Margarethe Weirich aus Antsdorf, Kreis Lingen, bisher hier wohnh. — Tagelöhner Jacob Ried aus Braach, Kreis Rotenburg, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. hier, und Eva Hanberich aus Niederbreden, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — Kurier Johann Philipp Christian Wirth aus Beverbach im Untermainkreis, wohnh. hier, und Anna Maria Wilhelmine Karoline Jacobine Adler aus Hierlohn, bisher hier wohnh. — Königl. Kammermüller Hermann Eduard Klee aus Potsdam, wohnh. hier, und Charlotte Hellwig von hier, bisher hier wohnh. — Fuhrknecht Michael Joseph Rüfer aus Neuendorf, Königl. Bayerischen Bezirksamts Lohr, wohnh. hier, und Katharine Roglich aus Sallmannshausen, Kreis Eisenach im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, bisher hier wohnh. — Müllergehilfe Joseph Berner aus Neuenjorg, Königl. Bayerischen Bezirksamts Steinach, wohnh. hier, und Rosette Karoline Matt aus Michelbach im Untermainkreis, bisher hier wohnh.
Gestorben: 5. Oct.: Karl Louis, S. des Gerichtsvollziehers Adam Christian Heinrich Julius Karl Schröder, 3 M. 25 T. — 6. Oct.: Nina Auguste Henriette Friederike, L. des städtischen Wasserbauers Philipp Maus, 13 J. 11 M. 24 T. — Matthes Dejem, S. des Hausmanns Barnh. Blachfomsky, 1 J. 10 M. 5 T. — Verwitw. Kaufmanns Michel Bernstein aus Odesa, 74 J. 3 M. 13 T. — Florentine, geb. Better, Wittve des Fabrikanten Friedrich Junst, 63 J. 9 M. 5 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 236.

Mittwoch, den 9. October

1889.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1889 bis dahin 1890 erforderlich werdenden **Kartoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Respectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen, bis zum Eröffnungs-termin **Montag, den 21. October cr., Vormittags 10^{1/2} Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, wofelbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 5. October 1889.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Vom **10. October d. J.** ab wird das **Inhalatorium** der neuen Trinkhalle dem Gebrauch übergeben.

Es befinden sich in dem neu hergerichteten Gebäude:

Zwei Gurgel-Cabinette (1 für Damen, 1 für Herren). Die Benutzung derselben ist unentgeltlich. Die zu benutzenden Gläser haben die Besucher sich selbst zu stellen.

Das Publikum wird ersucht, die vorhandenen Einrichtungen zu schonen und sich lediglich der eingerichteten Einzelbetten zu bedienen.

Der Raum für Zerstäubung. Derselbe kann nur nach vorheriger Lösung einer Karte zu 1 Mk. benutzt werden. Die Cur-Verwaltung stellt dafür den nicht mit eigenen Gummimänteln versehenen Patienten einen solchen Mantel zur Verfügung.

Die einzelnen Inhalations-Apparate (es sind deren 12 vorhanden) können nur gegen jedesmalige Lösung einer Karte zu 50 Pf. benutzt werden. Für jeden Patienten ist außerdem die Beschaffung eines eigenen Mundstückes aus Hartgummi obligatorisch. Die Mundstücke sind in der Anstalt zum Preise von 70 Pf. für das Stück durch das Aufsichtspersonal zu erhalten.

Nach ärztlicher Vorschrift darf kein Apparat anders als mit aufgestellter Schutzhülse benutzt werden.

Eine einmalige Füllung des Apparates entspricht einer Inhalation.

Der Zutritt zu den Inhalations-Räumen ist nur gegen vorher gelöste Karten gestattet. Die Karten sind vor Gebrauch der Einrichtungen an das Aufsichtspersonal abzugeben.

Das Inhalatorium ist geöffnet:

Im Sommer von 7—10 Uhr Morgens und von 4—6 Uhr Nachm.
Im Winter von 8—10 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachm.

Wiesbaden, den 8. October 1889.

Der Cur-Director:
F. Heyl.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. October cr., Vormittags 11 Uhr, wird auf freiwilliges Ansehen der Erben der verstorbenen Eheleute **Ludwig Link** und **Elisabetha, geb. Wagner**,

von hier ein in der Casinostraße zu Höchst belegen und zu

14,000 Mk. taxirtes Wohnhaus, St.-No. $\frac{aaaba}{1635}$ in dem Rathhause

public, Zimmer No. 6, versteigert.

Höchst a. M., den 4. October 1889.

Der Bürgermeister:
Dr. Gebeschus.

Wiener Schuhlager, Grabenstraße 12, empfiehlt seine in großartiger Auswahl eingetroffenen **Winterwaaren** von 50, 60, 70, 80 Pfg., 1 Mk., bis zu den feinsten, solid und dauerhaft.

Verein

für das Großherzogthum Hessen und die Provinz Hessen-Nassau zur Beschäftigung Arbeitloser.

Einladung

zur **Mitglieder-Versammlung**

auf **Donnerstag, den 24. October 1889, Nachmittags 3 Uhr**, in dem Rathszimmer im „Römer“ zu Frankfurt am Main.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichts;
- 2) Bericht der Herren Revisoren und Entlastung der 1889er Jahresrechnung;
- 3) Feststellung des Voranschlags für das Wirtschaftsjahr 1889/90;
- 4) Ergänzungswahl der Vorstands-Mitglieder.

Darmstadt, den 3. October 1889. (H. 66093) 331

Der Vorsitzende des Verwaltungs-Ausschusses:
Dr. Goldmann.

Zither-Club.

Donnerstag, den 10. October, Abends 9 Uhr, beginnen wieder unsere regelmäßigen Proben. 138

Der Vorstand.

Billiger wie jede Concurrenz
und Ausverkauf.

Regen-
Winter-
Kinder-
Mäntel,
Jaquettes, Umhänge

etc. etc.

in grosser Auswahl, nur Neuheiten
in prima Stoffen, zu 10140
sehr billigen Preisen.

A. Maass,
Langgasse 10.

Neues Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg., Str. 6 Mk.
F. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreing.) 10039

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Billigste, sorgfältigste Bedienung.
Bereitwilligste Ertheilung jeder Auskunft.
Rasche Informationen aus bewährten Quellen.

11555

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, den 10. October, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags wegen Wegzug des Herrn Dr. Witzrod u. A. im

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15 dahier,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung, als: Salon-Garnitur mit vergoldeten Gestellen, 1 Nococo-Kommode und Etagedre, ein Salon-Pfeller Spiegel mit Trumeaux, 2 Teppiche, Nips- und andere Portièren, Ovalspiegel, eine sehr schöne, nußb. matt und blankte Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit Rahmen, Rohhaarmatrasen und Keilen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, 2 Sopha's, 1 Ovalspiegel, 1 Nippisch mit Marmorplatte, 1 Lüster, Puffs, Ovalsche, 2 Teppiche, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Kommode, 2 nußbaumene Betten mit Haarmatrasen, 2 Deckbetten, 4 Kissen, Ofenschirm, Spiegel, Nippisch, 1 Regulator, Bilder, Original-Ölgemälde moderner Meister, Polsterstühle, Tisch, Bettstellen, 1 geschnitzten Stuhl und sonstige Hausgeräthe. Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22 — Friedrichstraße 25.

Specialität: „Maiglöckchen“ Parfümerien

von der Firma:

GUSTAV LOHSE, BERLIN

erfunden und zuerst in den Handel gebracht, erfreut sich wegen des dauerhaften und charakteristischen Duftes einer allgemeinen Beliebtheit. (à 1240/3 B.) 352

LOHSE's Maiglöckchen Taschentuch-Parfüm
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Wasser
LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Essig
LOHSE's Maiglöckchen Brillantine
LOHSE's Maiglöckchen Zimmer-Parfüm
LOHSE's vegetabil. Maiglöckchen-Kopfwasser

LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Seife
LOHSE's Maiglöckchen Glycerin-Seife
LOHSE's Maiglöckchen-Poudre
LOHSE's Maiglöckchen Haar-Oel
LOHSE's Maiglöckchen Pomade
LOHSE's Maiglöckchen Cosmetique

LOHSE's Maiglöckchen Riechkissen

LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, Berlin.

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt 10062
L. Behrens, Langgasse 5.

Äpfel per Pfd. 12 Pfg. bei W. Brummer, Schachtstr. 9.

Schwalbacherstraße 53 sind Tafel- und Kochäpfel
centnerweise zu haben. Näh. im Spenglerladen. 10609

Äpfel, gepflüchte, Pfund 12 Pf. s. h. Schwalbacherstr. 71.

Neue 1889er, sehr hübsche

Bordeaux-Pflaumen

(per Pfund 25 Pfg.)

11116

bei Louis Schild, 3 Langgasse 3.

In meinem Ausverkauf

befinden sich

- ca. 2000 Stück **Tricot-Tailen für Damen,**
 „ 500 „ **Tricot-Tailen für Kinder,**
 „ 200 „ **Tricot-Knaben-Anzüge,**
 „ 600 „ **Tricot-Kleider für das Alter bis zu 12 Jahren,**
 „ 150 „ **Tricot-Kinder-Jaquettes.**

Nur gediegene, gute Qualitäten zu  wirklich bedeutend ermässigten Preisen. 

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
 Special-Geschäft für Tricotwaaren. 282

Neuheiten

für

Kleider, Mäntel und Hüte

sind in grosser Auswahl eingetroffen. 11387

Pariser Modelle in allen modernen Façons.

D. Stein,

Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft.

Lager

in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorräthig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide

Anfertigung

von

neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen

und

Versilberungen.

Besorgung

von

17489

Gravirungen

in Metall und Steinen.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3 Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags- theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Für den Winterbedarf empfehle verschiedene Sorten feine Speisefkartoffeln. 11158

H. Kimmel, Abelhaibstrasse 71.

Bei Beginn der Winterfaison empfehlen wir unseren

Journal-Lesezirkel

(Journale nach Wahl), 10891
sowie unser reichhaltiges
Musikalien-Leih-Institut
(fortwährend durch Novitäten ergänzt).
Prospecte gratis und franco.

Wickel & Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Behufs Entgegennahme von Anmeldungen zu meinen
Unterrichtsstunden
bin ich bis zum 14. October täglich von 2-4 Uhr in meiner Wohnung Stiftstraße 5, 1. Etage, zu sprechen.

Otto Dornewass.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. October 1889.)

Adler:
Wendt, Reg.-Baumst. m. Fr. Köln.
Rohl, Kfm. m. Fr. Berlin
Klinkenberg, Fr. Bunderneuland.
Groenefeld, Fr. m. Tochter.
Mühlich, Kfm. Dorenberg.
Greiss, Kfm. Easingen.
Thomsen, Kfm. Hamburg.
Studt, Ingen. Ludwigshafen.
Raht, Justizrath. Weilburg.
Pellens, Kfm. Berlin.
Schlesinger, Kfm. Berlin.
Werner, Kfm. Mülhausen.
Rosenthal, Kfm. Crefeld.

Alleesaal:
Müller. Frankfurt.
D'Hondt-Hoste, Fr. m. Fam. Blankenberge.

Schwarzer Bock:
Wehnert-Beckmann, Fr. Leipzig.
Biederstedt, Kfm. Richtenberg.
Biederstedt, Fr. Richtenberg.

Zwei Böcke:
Steinmüller, Kfm. Zeulenroda.
Muhl, Fr. Schotten.
Spamer, Fr. Schotten.

Central-Hotel:
Baron von Rotsmann, Bade-Commissär m. Fr. u. Bd. Bad Nauheim.
v. Schwenger m. Fr. Berlin.
Föhr, Ger.-Assessor. Hadamar.

Cölnischer Hof:
v. Ploetz, Offizier. Coblenz.
v. Mann, Hptm. Metz.
Witzick, Fr. Dr. Wallau.
Briese, Fr. Wallau.
v. Pape m. Fr. Berlin.

Hotel Dahlheim:
Spann m. Fr. Hamburg.

Hotel Dasch:
Schottländer, Kfm. Frankfurt.
Plenze, Dr. med. Berlin.
Strandt, Ref. Hadamar.
v. Wienskowski, Rittergutsbes. m. Fr. Mierzevin.

Hotel Deutsches Reich:
Winter, Kfm. Chemnitz.
Dounrick, Fr. Rent. Görlitz.
Liedar, Fr. Rent. Nancy.
Schraub, Fr. Rent. Raunthal.
Bode, Fr. Rent. Montabaur.
Albrecht, Lehrer m. Fr. Coblenz.

Engel:
Hirche, Reg.-Rath. Berlin.
Enders m. Fr. Berlin.

Englischer Hof:
Piper, Graf m. Fr. Schweden.
Oehler m. Fam. Offenbach.
Arnheim, Fr. m. Fam. u. Bed. New-York.

Einhorn:
Kappel, Kfm. Nürnberg.
Jenssen, Kfm. Herford.
Küchen, Kfm. Hamburg.
Dreimann. Eisenach.
Kühn. Pforzheim.
Johansen, 2 Stud. Glückstadt.
Wilde, Kfm. Crefeld.
Comberg, Kfm. Crefeld.
Joël, Kfm. Köln.
Krats, Kfm. Köln.
Huesgen, Kfm. Traben.
Pfanneberg, Kfm. Berlin.

Eisenbahn-Hotel:
Arndt. Frankfurt.
Langsdorff, Kfm. Köln.
Wolf, Kfm. Crimmitschau.
Lotz, Kfm. m. Fr. Strassburg.
Leidel. Barmen.
Lüttig, Kfm. St. Gallen.

Zum Erbprinzen:
Jahn. Leiznik.
Günther. Montabaur.
Kraft, Kfm. m. Fr. Kaiserslautern.
Stritter, Fr. Biebrich.
Hintre, Kfm. Frankfurt.

Grüner Wald:
Hörle m. Fr. Bruchsal.
Habernicht. Köln.

Europäischer Hof:
v. Donop, Major a. D. Detmold.
Hymly, Kaiserl. Dolmetscher a. D. Halberstadt.
Stutzer. Goslar.

Vier Jahreszeiten:
Linhampton m. Fr. London.
Gerson-Liebermann, Fr. Berlin.
Cohn, Fr. Berlin.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:
Jessing, Fr. Barcelona.
v. Mieszezynski. Warschau.
v. Mieszezynski, Fr. Warschau.

Goldene Kette:
Guillemot, Kfm. Frankreich.
Krempel. München.

Weisse Lilien:
Deutsch, Major a. D. Berlin.
Deutsch, Fr. Berlin.

Nassauer Hof:
v. Löwenfeld, Fr. Rittergutsbes. m. Bed. Charnow.
Gutsche, Director. Charnow.
Schwedele m. Fam. Othmarschen.
Rouers m. Fam. Hamburg.

Hotel du Nord:
v. Hanenfeld, Baron m. Fr. Livland.
v. Mengden, Fr. Livland.
Gelbke. Davos-Platz.
Emmerich, Dr. m. Fr. Waldeck.
Fernekess. Wattenheim.

Nonnenhof:
Aschmer, Ingen. m. Fam. Abirspach.
Mosheim, Ingen. Frankfurt.
Garderer, Kfm. m. Fr. Gnesen.
Garset, Kfm. m. Fam. Frankfurt.
Quambusch, Kfm. Sprockhövel.
Lindemann, Kfm. m. Fr. Barmen.
Schumler, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Schönfeld, Kfm. m. Fr. Osnabrück.
Liebmann, Kfm. m. Fr. Danzig.
Schorn m. Fr. Elberfeld.
Höller m. Fam. Arnheim.
Knecht m. Fr. Arnheim.
Söhnlein. Stockholm.
Löber. Utrecht.
Jungher, Kfm. m. Fr. Diez.
Möhler, Kfm. m. Sohn. Lyon.
Gutacker, Kfm. Wien.

Pariser Hof:
Pitzschky, Fr. Consul. Stettin.
Bulthaupt m. Fr. Bremen.

Pfälzer Hof:
Geigenmüller, Kfm. Strassburg.
Lang. Ludwigshafen.
Wolff, Kfm. Wallmerod.

Hotel Prince of Wales:
Otto, Dr. München.
Bovell, Fr. London.
Jones, Fr. m. Bed. Clifton-Bristol.
Nissl, Dr. Frankfurt.
Alt. Saarburg.

Quellenhof:
Herber. Schwabach.
Ebenkoch. Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Prinz Lopoukhine-Demidoff m. Bd. Russland.
Prinzessin Lopoukhine-Demidoff m. Bed. Russland.
Wladimir Pobrinsky, Graf m. Bed. Russland.
Herzogin de Gadagne m. Bd. Paris.
Joest, Fr. m. Bed. Paris.
v. Wolftrack, Major. Schleswig.
Schróter, Dr. med. Königsberg.
Lemmé, Rent. m. Sohn. Odessa.
Holzmann, Apoth. m. Fr. Berlin.
Smith, Rent. London.
Cochrane m. Fr. New-York.
Krumhoff, Bergwerksbes. Eisenach.

Ritter's Hotel garni:
König, Fr. Dr. m. Tocht. Höchst.
Döring, Fr. Homburg.

Römerbad:
Cremer m. Fr. Münster.
Brückhoff, Fr. Dortmund.

Rose:
Baron Taube, Gen.-Major m. Fr. Petersburg.
Graf Osten-Sacken, Gen.-Lieut. m. Fr. Russland.
v. Häehne, Fr. England.
Schwabe, Fr. m. Tocht. England.
Pierpoint. England.
Hotham m. Fr. Brighton.
Hotham, Fr. Brighton.
Macnulta m. Fr. Chicago.
Heinly. Strassburg.
Gaudlock. Strassburg.
Scyenwald. Strassburg.

Weisser Schwan:
Meilicke, Färbereibes. Berlin.

Tannhäuser:
Dillmuth, Kfm. Cochem.
Pfeil, Gymn.-Lehrer, Dr. phil. Hannover.
Donges. Cassel.
Tiemann, Kfm. Frankfurt.
Göddauer, Kfm. Mülheim.

Taunus-Hotel:
Cohaus, Apotheker m. Fr. Krilon.
Hofmann Dr. med. Remscheid.
Caracciola. Remagen.
Weise, Fr. Butzbach.
Düren, Adjutant. Mannheim.
Knaudt, Lieut. Mannheim.
Heller. Nürnberg.
Schäfermayer, Archit. Jaystfeld.
Freundenberg m. Fr. Suchteln.
Lorenz m. Fr. Berlin.
Abege, Fr. m. Sohn. Bremen.
von der Seyn, Lieut. Marburg.
Rudolph, Rent. m. Tocht. Hannover.
Hincken m. Fam. Königsberg.
Rindenyfeld m. Fam. Hamburg.
v. Knoblauch m. Fr. Schweit.
Hollmann, Fr. Barmen.
Borgas, Kfm. m. Fr. Hannover.
Helm, Sem.-Lehrer. Bensheim.
Helm, Rechtsanw., Dr. Heidelberg.
Helm, Fr. Heidelberg.
Daniels m. Fr. Rheyt.
Cüren, Rector. Herborn.
Huart, Direct., Dr. Luxemburg.
König, Fbkb. Barmen.

Hotel Victoria:
Graf v. Reischach, Prem.-Lieut. Coblenz.
Brenke, Gutsbes. Dörfelkehmet.
Ihre Durchl. Fürstin Bagnara m. Fam u. Bed. Rom.
Tonelli. Rom.
Gaestel, Fr. Rom.
v. Niebelschütz, Major. Darmstadt.
Weber, Fr. Frankfurt.
Bell-Simpson, Fr. Durham.
v. Alvensleben, Lieut. Berlin.

Hotel Vogel:
Eyl, Fr. Senator. Hannover.
Runge, Fr. Cassel.
Silbermann, Buchhdr. Düsseldorf.
Weinmann, Buchhdir. Köln.
Krezer, Oberst a. D. m. Fr. Coblenz.
Fegemann. Coblenz.
Schäffer, Hauptm. m. Fr. Metz.
Strelitz, Kim. Hamburg.

Hotel Weins:
Ahlemann, Fbkb. Hemelingen.
Busse, Rittergutsbes. m. Fr. Demobogors.
Helmrich. Quatemaia.
Helmrich, Fr. Quatemaia.
Gross, Bürgermstr. Offenbach.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana: London.
Laughon m. Fr. London.
Pension Credé. England.
Broughton, 2 Frin. Mainz.
Peetz. London.
Pension Internationale: London.
Stanger, 2 Frin. London.
Stanger, Fr. London.